

# BOPPLISSER ZYTIG

4/2016

Mehrzweckhalle  
**gerockt**

Jubiläumsanlass  
**gefeiert**

Gemeindeschreiber  
**gestartet**

## FÜRS ERSTE

- 2 Das Wort der Gemeindepräsidentin
- 2 Boppli - cogito, ergo sum 17.0
- 3 Kurz und bündig

## MAIERISLI

- 4 Der erste Bopplisser Familientag - ein voller Erfolg!
- 5 Wohnen im Alter – Wohnungen erfolgreich bezogen
- 7 Der Naturschutzverein Boppelsen wird 75
- 8 Der Anschluss von Boppelsen an die digitale Zukunft der Arbeitswelt
- 11 Wer ist unser neuer Gemeindeschreiber?
- 12 Chrabbelgruppe Boppelsen: Neu als Bewegungslandschaft

## MAIACHER

- 13 Viele Besucher, Sonne und Musik bis zum Schluss
- 16 Was läuft wann in der neuen Mehrzweckhalle?
- 17 Boppelsen im Vergleich - Früher / Heute
- 18 Alle Jahre wieder: Der Räbeliechtli-Umzug

## NACHBARSCHAFTLICHES

- 19 Vorstellung von Pfarrer Remo Eggenberger
- 21 Das SPAR-Sammelalbum - Sammle alle 493 Bilder!

## KULTURELLES

- 22 20 Jahre BOZY-Anlass
- 23 Boppelsen kocht!
- 24 Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden

## WISSENSWERTES

- 25 Bopplisser Kalender
- 26 Steckbrätt
- 27 Leserbriefe

## GEMEINDEHÜSLI

- 29 Aus dem Gemeindehaus
- 33 Revision der Bau- und Zonenordnung – Festsetzung und Genehmigung
- 34 E-Services – Angebote der Gemeinde Boppelsen
- 35 Die Verkehrssituation im Ortszentrum von Boppelsen wird optimiert - Auflage des Projektes
- 36 Jubilare 2017
- 37 Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Weihnachts- und Neujahrstage

*Titelbild: Luftballonwettbewerb Einweihung Mehrzweckhalle (Foto: Stefanie Rütten)*

## Liebe BOZY-LeserInnen

Nun halten Sie schon die letzte BOZY des Jahres 2016 in den Händen, die wie immer mit viel Engagement, Diskussionen, manchmal Uneinigkeiten und trotzdem viel Freude für die Bevölkerung unseres Dorfes redaktionell zusammengestellt worden ist. Dies geschieht bei uns immer noch mit viel Handarbeit – ohne industriellen Roboter. Übrigens: Der erste von General Motors gefertigte Roboter mit dem Namen «Unimate» wurde im Jahr 1961 in New Jersey bei der Fertigung von Druckgussteilen eingesetzt. Die ersten BOZYS wurden vermutlich noch ohne Hilfsprogramme, aber mit Schreibmaschine und mit viel mehr Mühe zusammengesüstert als jetzt. Mit unseren Gestaltungsprogrammen, schönen Fotos und dem professionellen Druck haben wir ja auch einen Roboter in den Händen – ohne ginge es wirklich nicht mehr. Dabei ist auch festzuhalten, dass die Leserschaft die Ansprüche an eine Zeitschrift – und sei sie noch so «unwichtig» – in den letzten Jahren deutlich gesteigert hat. Da muss man ja mithalten, ansonsten verliert man eben Leser oder Kunden.

Mit dem Einweihungsfest der Mehrzweckhalle (MZH) und dem 20. Kulturanlass der BOZY (mit «dä Hans») hat unsere MZH den ersten Test bestanden. Natürlich ist noch nicht alles perfekt, es wartet noch einiges an Detailarbeit für die Verantwortlichen. Es zeigte sich auch, dass eine gute Akustik bei soviel Beton schwierig zu erreichen ist. Wobei die Halle ja nicht für ein Konzert der Wiener Philharmoniker oder Operaufführungen wie «La Traviata» oder «Aida», sondern primär für das Schulturnen gebaut wurde. Und gute Akustik liegt in den Ohren des Zuhörers. In Abwandlung eines Bonmots von Franklin D. Roosevelt könnte man auch sagen: «Ich sehe das Dorf Boppelsen und die Mehrzweckhalle nicht als fertiges Produkt. Wir können noch weiter daran arbeiten und feilen.»

«Das grösste Vergnügen im Leben ist das zu machen, von dem andere sagen, du könntest es nicht», sagte Walter Bagehot so um 1850. In diesem Sinne suchen wir immer noch Jungunternehmer aus unserem Dorf, die ihre interessante oder vielleicht sogar spektakuläre Unternehmensgeschichte gerne in unserer auflagenstarken Dorfzeitung niedergeschrie-

ben haben möchten; Anfragen bitte an [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch). Sehen Sie das doch als Vorteil und einmalige Chance, vielleicht ergeben sich dabei ungeahnte Möglichkeiten bezüglich Ideen, Produktion, Marketing, Zusammenarbeit, Finanzierung oder ganz einfach Erfahrungsaustausch. In unserem Dorf leben nicht wenige Bürger, die grössere internationale Unternehmen geführt haben oder immer noch leiten, die in kleinen und grösseren Märkten und Kulturen unterwegs waren oder immer noch sind. Das wäre doch die ideale Situation, um den Austausch und Gespräch innerhalb eines Dorfes zu fördern. Hilft, so denke ich wenigstens, die Dorfgemeinschaft zu fördern und festigen – und es ist auch eine günstige und schnelle Art – trotz des Internets – real an Informationen und Hilfe zu kommen.

Was haben wir für die kühleren und hoffentlich schneereichen Tage und längere Nächte für Sie Interessantes vorbereitet? Nicht fehlen darf natürlich ein Artikel über unseren BOZY-Anlass. Die Kulturkommission der BOZY wendet dafür viele Stunden für die Organisation des Anlasses auf. Für grosse und kleine Biographiefreunde liegt ein spannendes Portrait des neuen Gemeindeschreibers und des katholischen Pfarrers von Regensdorf vor. Der erstmals durchgeführte Bopplisser Familientag verdiente ebenso erwähnt und beschrieben zu werden, wie der seit vielen Jahren für die jüngeren und kleineren Dorfbewohner traditionell wichtige Räbeliechtli-Umzug. Viele kleinere Artikel – auch von der Gemeinde – hält Sie übrigens auf dem Laufenden, was in den nächsten Wochen wichtiges ansteht. Seit vielen Ausgaben und Jahren schreiben unsere Gemeindepräsidentin und auch unser Boppli. Herzlichen Dank, dass die beiden immer abwechslungsreiche (Fortsetzungs-) Geschichten schreiben. Das ist nicht so einfach, wie es sich liest!

In diesem Sinne wünschen wir von der BOZY Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

*Die BOZY-Redaktion*

# Das Wort der Gemeindepräsidentin

Liebe BOZY-Leserinnen und -Leser

Der Gemeinderat bekommt immer wieder Anfragen oder beschäftigt sich selber mit Themen, die die Kultur oder Veranstaltungen in der Gemeinde betreffen. Es gibt neben den vielen aktiven Vereinen und Gruppen auch oft einzelne engagierte Mitglieder in unserer Bevölkerung, die zur Freude der anderen Bewohner Begegnungen, Feiern oder Ausstellungen organisieren. Damit noch weitere Aktivitäten oder Erkundigungen, die die Verschönerung unseres Dorfes betreffen, geplant werden können, möchte der Gemeinderat eine Kulturkommission bilden, wie sie in anderen Dörfern üblich ist. Deshalb möchte ich Sie aufrufen, sich bei mir per E-Mail an [monika.widmer@boppelsen.zh.ch](mailto:monika.widmer@boppelsen.zh.ch) zu melden, falls Sie Interesse haben in einer Kulturkommission mitzuarbeiten.

Es ist in vielen Fällen wichtig, sich mit Gleichgesinnten oder eben auch anders Denkenden auszutauschen, um Probleme zu lösen oder sich zu engagieren. Die Begegnung mit den Gemeindepräsidenten des Bezirks Dielsdorf ist immer wieder spannend und inspirierend. Die Themen und Aufgaben sind überall dieselben, aber die Lösung oder der Umgang

mit ihnen zum Teil unterschiedlich und deshalb oftmals bedenkenswert. Darum hoffe ich auch, dass Sie sich jeweils die Zeit nehmen können, um an den Gemeindeversammlungen teilzunehmen, um sich auszutauschen. Diesen Text schreibe

ich in Los Angeles - wo es anscheinend nie regnet - bei Regen. Wie schön sind doch aber die verschiedenen Wetterunterschiede, Temperaturen und Jahreszeiten. Bei uns gehört Kälte und Schnee zur Adventszeit und zu Weihnachten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung eine besinnliche Weihnachtszeit und einen entspannten Rutsch ins neue Jahr.

Nun freue ich mich auf Ihre Teilnahme in der Kulturkommission, damit Sie mit ein paar weiteren Ideen zur Attraktivität unseres Dorfes beitragen können.

*Ihre Monika Widmer  
Gemeindepräsidentin*



## Boppli - cogito, ergo sum 17.0

**«Verstehen» heisst nicht notwendigerweise einverstanden sein. Ich fordere: Mütter an die Macht!**

In einer dunklen Gasse in New York wurde einem wahlberechtigten Bürger eine Pistole mit den Worten: «Schnell entscheide dich – Clinton oder Trump» an die Schläfe gehalten. Nach kurzem Zögern stammelte der Bedrohte: «Drück ab!»

Was wurde nicht alles schon geschrieben und analysiert und zum jetzigen Zeitpunkt weiter geschrieben und, weil aktuell noch nicht im Amt, prophezeit über dieses Phänomen Trump. Dieses Phänomen, welches lokal in den Vereinigten Staaten begann, sich in einem äusserst bizarren Wahlkampf fortsetzte, bei welchem der Unterhaltungswert so hoch war, dass man nicht wusste, ob man lachen oder weinen sollte und der schliesslich mit einem Wahlresultat endete, das einem den Atem stocken liess.

Seither überschlagen sich düstere Prophezeiungen. Aber dazu will ich mich nicht weiter äussern – ausser vielleicht darauf hinweisen, weil ich ein optimistischer Boppli bin, dass in eben diesen Vereinigten Staaten bereits schon ein Mal etwas sehr ähnliches geschah. Ein gewisser Ronald Reagan, seines Zeichens Schauspieler, wurde im November 1980 zum 40. Präsidenten gewählt. Damals hiess es: Ein kalter Krieger, ein Einfaltspinsel und Westernheld als Weltenlenker - wohin wird das führen? Es kam weniger schlimm als befürchtet, die Welt ging nicht gleich unter. Entgegen den Wahlversprechen holte der neue Präsident Profis aus dem Washingtoner Establishment in seine Regierung. Über zwei Amtszeiten trat er weit pragmatischer und zivilisierter auf, als viele

Beobachter es ihm je zugetraut hatten.

Aber spannender als irgendwelche Prophezeiungen, die sich vielleicht erfüllen werden oder eben auch nicht, ist doch die Frage: Wie ist es überhaupt möglich, dass solche Politiker für uns «normalsterbliche» Bürger das Weltgeschehen lenken? Dass wir uns beeinflussen lassen von populistischen, unreflektierten Aussagen, ohne Wahrheitsgehalt oder zumindest mit äusserst wenig Realitätsbezug. Behauptungen, die den tiefsten Wünschen unseres Reptiliengehirns entsprechen. Einem Gehirn, das hochfunktional war und das Überleben der Menschheit gesichert hatte – damals, in der Steinzeit. Das Reptiliengehirn kennt lediglich Nahrungsaufnahme, gesicherter Platz um zu sein, Kampf oder Flucht und natürlich Fortpflanzung. Nachdenken gibt es bei diesem Gehirn nicht, nur handeln zur unmittelbaren Befriedigung der eigenen Bedürfnisse.

Nun, die Aufgabe aller Gesellschaften seit Menschen Gedenken – man nennt dies gemeinhin auch Erziehung und Bildung – ist die Aufgabe, dieses Reptiliengehirn zum Nachdenken zu bewegen, sich mit Widersprüchen zu beschäftigen, Streit eben ohne Blutvergiessen zu schlichten sowie Verhandlungen zu führen, ohne dass es dabei zu Verlierern und Gewinnern kommen muss. Diese Aufgaben erledigen seit Jahrtausenden meist Mütter - völlig unspektakulär und mit einer Weisheit, die nicht genug Aufmerksamkeit erhalten kann. Kleines Beispiel: Zwei Kinder streiten, um eine Orange, beide wollen sie unbedingt haben. Der Vater kommt, sieht, nimmt das Messer und teilt die Orange in zwei Hälften,

gibt jedem Kind eine davon mit den Worten: «Und jetzt ist aber Ruhe!» Die Mutter hingegen würde die beiden Kinder intuitiv fragen, wieso sie denn die Orange unbedingt haben wollen? Worauf vielleicht das eine Kind sagt: «Ich habe Durst, ich will den Saft» und das andere: «Ich will einen Kuchen backen und benötige die Schale der Orange.»

Fazit: Bei der Variante Vater hätten wir zwei Kinder, die beide von der Lösung enttäuscht gewesen wären. Bei der Variante Mutter haben wir eine klassische Win-Win-Situation. Beide Kinder haben was sie wollten. Während der Vater eine schnelle Konfliktlösung herbeiführen wollte und auf die Standpunkte der Kinder reagiert hat - beide wollten die Orange - nahm sich die Mutter die notwendige Zeit und erkundigte sich nach der Absicht der Kinder, die hinter dem Standpunkt verborgen lag, wieso wollten die Kinder beide die Orange haben - und siehe da.

Und nun vergegenwärtigen wir uns nochmal irgendeine politische Debatte – sei dies der amerikanische Wahlkampf oder die ARENA am Freitagabend im Schweizer Fernsehen. Es genügt leider schon seine Standpunkte vehement zu vertreten, ohne ein Wort über seine Ziele respektive Absichten zu sagen, was einen echten Dialog ermöglichen würde. So funktioniert Politik heute. Ungeachtet des Jahrtausende alten Wissens gestandener Mütter. Daher fordere ich hier noch einmal und mit Nachdruck: Mütter an die Macht! – oder zumindest vermehrt in die Politik.

*Bis zum nächsten Mal!  
de Boppli*

## Kurz und bündig

### Adventsfenster 2016

Auch dieses Jahr haben sich wieder 24 engagierte BopplisserInnen gefunden, die es ermöglichen, dass das Adventsfenster das zweite Mal stattfindet. Jeden Abend bis Weihnachten „öffnen“ die Adventsfenster gegen 18.15 Uhr und sorgen für vorweihnachtliche Stimmung in unserem Dorf. Einige Familien offerieren zusätzlich einen kleinen Apéro. Allen Besuchern und vor allem den AdventsfenstergestalterInnen und OrganisatorInnen ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement!

### «Christchindlimärt uf Wolfen»

Am Wochenende vor dem ersten Advent findet in Otelfingen alljährlich der herzige „Christchindlimärt uf Wolfen“ auf dem Bauernhof der Familie Schibli statt. Stände mit allerlei Leckereien, wunderschönen Handarbeiten, Kinderschminken und Basteln, einem Märlizelt und der gemütlichen Beiz im Gewölbekeller läuten den Beginn der Weihnachtszeit ein. Auch der Samichlaus mit seinen Gehilfen Schmutzli und Nuck besuchten den Markt und sorgten für leuchtende Kinderaugen.



## Der erste Bopplisser Familientag - ein voller Erfolg!

4 - 3 - 2 - 1 !

Countdown für den Bopplisser Familientag? Nein, sondern ganz einfach die Formel zum Aufstellen einer Büchsenpyramide. Was für ein schelmisches Vergnügen, diese anschliessend mit einem treffsicheren Wurf zu Fall zu bringen und genüsslich den mit Getöse herunterfallenden Büchsen zuzuschauen. Eine weitere Attraktion ist für die Kinder - wer hätte das erwartet - das Einschlagen eines Nagels mittels Hammer in einen Scheitstock. Man will unbedingt den Kollegen unterbieten und den vermaledeiten Nagel mit einem einzigen Schlag in das Holz treiben. Aber der Nagel will nicht! Selbst Erwachsene entwickeln Ehrgeiz und hämmern drauflos. Zur Erfolgsquote gibt es keine Statistik....

Sieben Posten, eingerichtet und betreut vom SpoBo gilt es zu bewältigen, einfach so zum Plausch, ohne dass man befürchten muss, bewertet zu werden. Dies wäre, angesichts der grossen Altersunterschiede der Kinder, auch nicht fair. Quittiert wird also lediglich die Teilnahme mit einem Stempel auf einer Postenkarte. Wer mindestens vier Stempel vorweisen kann, darf sich ein kleines Geschenk aussuchen, gesponsert von der Raiffeisenkasse Würenlos.

Bei den Kleinen am beliebtesten ist der Schmink-



*Ob Nägel einschlagen...*

tisch, wo Corinne Studer mit künstlerischem Flair die Wünsche der Kinder erfüllt. So bevölkern einige Büsis, Spidermen und andere wundersame Gestalten den Hof der Gastgeber Mäni und Maria Schmid. Von der Festwirtschaft her aber weht der verführerische Duft von gebratenem Fleisch und verfehlt seine Wirkung nicht. Während die Kinder also mit den



*Der Bopplisser Familientag bot Highlights für Jung und Alt*

verschiedenen Spielen beschäftigt sind, sprechen die Grossen den kulinarischen Genüssen zu, die ihnen vom Männerchor Boppelsen bereitet werden. Neben den köstlichen Grilladen, gegart von Ruedi Sekinger, gibt es auch allerlei Süsses in Form von Kuchen, Torten, Keksen, Brownies und was sonst das Herz begehrt, liebevoll zubereitet von verschiedenen Bopplisser Frauen. Dazu gibt's Kaffee Crème oder einen «Sängerkaffee» mit einem Schuss Grappa und weissem Top. Die Kaffeemaschine hat Peter Sager gratis zur Verfügung gestellt. Für den grossen Durst ist auch gesorgt mit Bier, Mineralwasser und Süssmost vom Sunnehof. Wer es vornehmer mag, nippt an einem Glas Rot- oder Weisswein. Für die Kinder gibt's Gratis-Sirup von der Sirup-Bar.

Um 21 Uhr ist Schluss. Der erste Bopplisser Familientag ist Geschichte. Den Männern von SpoBo und Männerchor bleibt das Aufräumen. Eine Stunde später können sie Platz und Rüstraum den Gastgeberinnen geräumt und gereinigt wieder abtreten.

Zu verdanken ist dieser Anlass der guten Zusammenarbeit einiger Vertreter aus den beiden Vereinen in der Vorbereitung und dem grossen Einsatz vieler



*...oder Schminken... Die Kinder hatten Spass!*

Mitglieder und einiger Helferinnen und Helfer bei der Durchführung, nicht zuletzt aber der Gastgeberfamilie Mäni und Maria Schmid, deren Hof einen stimmigen Rahmen geboten hat.

Der nächste Familientag wird am 02. September 2017 von 12.00- 17.00 Uhr stattfinden. Die Organisatoren freuen sich jetzt schon auf zahlreiche Teilnehmer.

*Für den Männerchor Boppelsen  
Othmar Eigenmann*

## Wohnen im Alter – Wohnungen erfolgreich bezogen

**Seit ein paar Monaten steht nun der Genossenschaftsbau an der Alten Buchserstrasse 14. Am 1. Oktober fand dann auch der Bezug der Wohnungen statt und am Samstag, den 8. Oktober öffnete das Haus den interessierten Bopplisser/-Innen die Türen.**

Das Angebot an altersgerechtem Wohnraum in Boppelsen war schon länger ein Thema in unserem Dorf. Im Jahr 2010 wurde die Arbeitsgruppe «Wohnen im Alter» (WiA) gegründet und 2013 als Genossenschaft im Handelsregister eingetragen. Diese fand dann bei den BopplisserInnen sofort Anklang, so dass aktuell rund 90 Personen der Genossenschaft beigetreten sind. Ende Juli 2015 war der Baubeginn, etwas mehr wie ein Jahr später sind nun zwölf Alterswohnungen, ein Gemeinschaftsraum und eine Einstellhalle entstanden. Am Tag der offenen Tür führten Werner Wegmann, Walter Beyeler und der Architekt Martin Meyer von der map architektur+planung ag über 100 interessierte Besucher in verschiedenen Gruppen durch und um das Haus. Die zwölf

Wohnungen verteilen sich über drei Geschosse. Im Dachgeschoss befinden sich die beiden Eineinhalb-Zimmer-Wohnungen mit einer Wohnfläche von 55 Quadratmetern. Ebenfalls im Dachgeschoss sind noch zwei der insgesamt fünf Dreieinhalb-Zimmer-Wohnungen. Im Obergeschoss befinden sich nochmal eine Dreieinhalb-Zimmer-Wohnung und drei Zwei-Zimmer-Wohnungen mit einer Fläche von circa 60 Quadratmetern. Ebenfalls wurde hier ein Studio angelegt, dieses steht für Gäste zur Verfügung oder kann allenfalls von BopplisserInnen gemietet werden, wenn diese durch ein Ereignis nicht in ihre eigene Wohnung können. Je zwei Zwei-Zimmer-Wohnungen und Dreieinhalb-Zimmer-Wohnung, mit durchschnittlich 91 Quadratmetern, befinden

sich im Erdgeschoss. Alle Wohnungen verfügen über ruhige, schöne, wettergeschützte Aussenräume Richtung Süden, mit Blick ins Grüne. Im Eingangsbereich findet man dann alle öffentliche, gemeinsam genutzten Räume: Eine Waschküche, wie auch einen Trocknungsraum, verschiedene Kellerabteile, die Einstellplätze und einen Hobbyraum. Die Nutzung des Hobbyraums ist bis heute noch nicht ganz klar. Es gibt Ideen für einen Werkraum, ein Nähzimmer oder ein Fitnessstudio. Auch gleich beim Eingang befinden sich der Gemeinschaftsraum mit Küche und die Toiletten. Der Gemeinschaftsraum wird durch die Bewohner benützt, kann aber auch von Auswärtigen gemietet werden, ob für ein Familienfest oder für einen Vereinsanlass. Bereits ein definitiver Treffpunkt im neuen Gemeinschaftsraum ist die Kaffeestube Boppelsen, welche jeweils am ersten Donnerstag-Nachmittag im Monat, von Oktober bis Mai, von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr stattfindet. Bei der ersten Kaffeestube, am 6. Oktober, an der neuen Örtlichkeit wurde bereits festgestellt, dass die Besucher den behindertengerechten Zugang sehr schätzen und es konnten auch fast doppelt so viele Personen wie sonst begrüsst werden. Der Aufstieg über die mehreren Treppen im alten Feuerwehrlokal im Hinterdorf, war doch für viele ältere oder gehgeschwächte Personen ein Hindernis. Der Zugang zu dem Gemeinschaftsraum an der Alten Buchserstrasse ist jedoch über eine Rampe gut zu erreichen und die Stufen können so elegant umgangen werden. Vor dem Gebäude befin-

den sich dann auch drei Besucherparkplätze und einen Behindertenparkplatz. Ergänzend zu den neun Garagenplätzen in der unterirdischen Garage stehen den Bewohnern noch drei Abstellplätze vor dem Haus zur Verfügung. Das ganze Haus ist rollstuhlgängig und hindernisfrei, es wurde auch grossen Wert auf die Benutzerfreundlichkeit gelegt, da die meisten Mieter und Mieterinnen in fortgeschrittenem Alter sein werden. Ein Beispiel ist der Induktionskochherd, welcher nicht über ein Touchscreen, sondern mit einem Drehknopf eingeschaltet werden kann und diesen somit auch Personen im Rollstuhl gut bedienen können. Alle Bodenbeläge in den Wohnungen haben auch keinen Teppich, sondern sind mit Parkett in den Schlafzimmern und in den anderen Räumen mit Platten ausgestattet. Was mit der Umgebung hinter dem Haus geschehen soll, ist bis heute noch nicht entschieden, ein Teil des Bodens ist jedoch humusiert worden, mit dem Gedanken Gärten anzulegen. Die Bewohner haben bis jetzt jedoch noch nicht allzu grosses Interesse geäussert. Ein paar Kräuter und Salate wird es aber schon geben und wenn dann der Frühling kommt, ändern sich eventuell auch die Gefühle und Einstellungen. Im Moment sind alle Wohnungen vermietet, bei Interesse kann man sich aber auf die Warteliste setzen lassen.

*Für die BOZY  
Corin Oetterli*



*Die Bewohner sind eingezogen.*



# Der Naturschutzverein Boppelsen wird 75

Der Naturschutzverein Boppelsen (NVB) wird im nächsten Jahr 75 Jahre alt. 1942 als Vogelschutzverein Boppelsen (VVB) gegründet, war er von Anfang an eine Sektion des Zürcher Vogelschutzes, heute Birdlife-Zürich genannt und des Schweizer Vogelschutzes, heute Birdlife-Schweiz. Schon lange setzte sich der VVB nicht nur für Vögel ein, sondern für den Erhalt der Lebensgrundlage für alle. Deshalb heisst der Verein nun seit zwei Jahren Naturschutzverein Boppelsen und in den Statuten steht u.A.: Der Verein bezweckt den Schutz, die Schaffung, die Pflege und die Verbesserung der natürlichen Lebensgrundlagen von Pflanzen, Tieren und Menschen und die Sicherung der biologischen Vielfalt in der Gemeinde und darüber hinaus.

Schon 75 Jahre haben sich nun Bopplisserinnen und Bopplisser dafür eingesetzt, dass ihre Natur erhalten blieb und bleibt. Über die Geschichte des Vereins, die auch ein Teil der Dorfgeschichte ist, wird in der BOZY 1/2017 ein separater Artikel erscheinen. Über die Gegenwart des Vereins und seine Tätigkeiten, soll die Bevölkerung mit einem Angebot von monatlichen Jubiläumsanlässen informiert werden, welche jeweils einem Thema der Vereinstätigkeiten

gewidmet sind. Zu diesen jeweils ca. zweistündigen Anlässen sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Ausserdem sind noch weitere Jubiläumsaktionen geplant, unter anderem auch ein Wettbewerb über das ganze Jahr. Je mehr Anlässe Sie besuchen, desto grösser sind die Chancen, einen attraktiven Preis zu gewinnen. Los geht's am Samstag, 21. Januar mit einer Exkursion zum Thema «Natur im Winter» und am Samstag, 18. Februar findet ein Nachmittag zum Thema «Nistkästen für Vögel» statt. Am Freitag, den 24. Februar feiern wir unsere 75 Jahre an der Jubiläums-GV.

Die weiteren Themen und Daten für die nächsten drei Monate erscheinen jeweils in der BOZY. Details und weitere Informationen zu allen Anlässen sind jeweils rechtzeitig auf unserer Homepage unter [www.NVBoppelsen.ch](http://www.NVBoppelsen.ch) aufgeführt. Feiern Sie mit uns in der schönen Bopplisser Natur.

*Für den Naturschutzverein Boppelsen  
Werner Ochsner*

## **NVB-Jubi-Anlass Januar: Natur im Winter**

- Was macht die Natur im Winter?
- Was sind die Überlebensstrategien der Tiere und Pflanzen?
- Wer hält einen Winterschlaf?

Antworten auf diese und weitere Fragen erhalten Sie an der Nachmittagsexkursion.

**Wann: Samstag, 21. Januar.**

**Wo: Treffpunkt ist um 14.00 Uhr beim Gemeindehaus.**

## **NVB-Jubi-Anlass Februar: Nistkästen für Vögel**

Interessieren Sie Antworten auf diese Fragen:

- Welche Vögel wohnen in Nistkästen?
- Und wer sonst noch?
- Warum werden Nistkästen gereinigt?
- Warum im Winter?
- Wie macht man das?
- Was findet man dabei so alles?

Machen Sie mit oder schauen Sie zu bei einer kleinen Putzaktion an einigen Nistkästen und erfahren Sie viel Interessantes über unsere Natur.

**Wann: Samstag, 18. Februar.**

**Wo: Treffpunkt ist um 13.30 Uhr beim Gemeindehaus.**



# Der Anschluss von Boppelsen an die digitale Zukunft der Arbeitswelt

Vorab möchte ich bemerken, dass dieser Beitrag sich eher an jene Bopplisser richtet, die während ihrer Arbeit mehr und mehr mit dem Thema «Digitalisierung der Arbeitswelt» konfrontiert werden. Freilich gilt das auch für all diejenigen geneigten Leser und Leserinnen, denen das Thema interessant und wichtig erscheint. Mir ist bewusst, dass das Thema Digitalisierung mit dem vorliegenden Beitrag nur ein «Anriss» sein kann. Um es verständlich in all seinen Facetten darzustellen, hätte es den Rahmen für diesen Artikel jedoch gesprengt.

## Rückblick oder «Wohära geisch»?

Schaut man heute in die Schweizer Unternehmen, so kann man sicher sagen, dass sich in den letzten 25 Jahren vieles stark verändert hat. Insbesondere der Einzug von Informations- und Kommunikationstechnologien - wie Datenbanken und PCs - hat zu grösseren Re-Organisationen in den Betrieben geführt und die «Daten und Rechner bezogene Durchdringung der betrieblichen Wertschöpfungsketten» vorangetrieben oder gar erst ermöglicht. Heute spricht man in diesem Kontext auch von «Digitalisierung»<sup>1</sup> der heutigen und zukünftigen Arbeitswelt.

Für mich hat sich die Frage gestellt, ob Boppelsen den Anschluss schafft und seine Potenziale nutzt und ob Boppelsen auch in Zukunft weiterhin attraktiv und anziehend für die Entscheidung eines Lebensmittelpunkts sein kann.

## Was versteht man unter Digitalisierung, welche Sorgen bereitet sie uns, welche Risiken und Chancen gibt es?

Die Digitalisierung greift in fast alle unsere Lebensbereiche hinein. Sie als einen Gestaltwandel von Papier auf digitale Dokumente zu sehen, würde zu kurz greifen. Unser Leben wird mehr und mehr durch das Internet unterstützt. Wir benutzen dazu im Wesentlichen Tablets, unsere Smartphones oder Laptops: Technische Geräte, welche unsere Lebensgewohnheiten und Bedürfnisse sehr verändert haben.

<sup>1</sup> Auf der Website des Gabler Wirtschaftslexikon findet man eine gut illustrierte «Mindmap» zu Digitalisierung, was man im Detail darunter versteht und welche Bereiche darunter fallen: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/-2046143105/digitalisierung-v2.html> (abgerufen am 18.11.2016).

Wenn wir nur 20 Jahre zurückdenken und den Alltag von damals mit unserem heutigen Alltag vergleichen, können wir feststellen, dass sich unsere Einkaufsgewohnheiten, z.B. durch online Shopping, unser Medienkonsum, z.B. durch Musik- und Filmstreaming oder iTunes, oder unser Informationsverhalten, z.B. durch online Zeitungen stark verändert hat. Im Büro verbringen wir unseren Tag mit Wissensverarbeitung vor dem Bildschirm, wir lesen häufiger digitale Bücher, wir sind in soziale Medien, wie Facebook oder LinkedIn, eingebunden, wir chatten und senden Bilder oder selbstgemachte Filme über WhatsApp. Wir sind mobil und doch verbunden mit der Welt, sitzen in der SBB Linie S6, im Restaurant oder im eigenen Garten und kommunizieren mit Freunden oder studieren die Welt, wir skypen und chatten mit Arbeitskollegen, die sich auf einem andern Kontinent befinden. Das alles ist eine Form der Digitalisierung unseres Lebens.

Auch wenn die Digitalisierung der gegenwärtige «Megatrend» in der Wirtschaft ist, ist diese jedoch nicht unumstritten. Die Sorge um den Verlust von Arbeitsplätzen geht mit der Digitalisierung ebenso einher<sup>2</sup> wie sie auch ethische Fragen aufwirft. Eine ethische Frage bezieht sich beispielsweise auf den Verlust oder den Zugewinn persönlicher und informationeller Autonomie oder nach einer Abhängigkeit der Kunden von jenen Unternehmen, welche bereits mit der Digitalisierung ihrer Geschäftsmodelle und -prozesse vorangeschritten sind<sup>3</sup>. Im kritischen Fokus steht darüber hinaus auch die Verantwortung der Unternehmen, den gesetzlichen Datenschutz bei der personen- oder kundenbezogenen Datennutzung einzuhalten (Stichwort Big Data<sup>4</sup> und Cloud Computing). Eine weitere ethische Frage ist es, wie die Unternehmen gegenüber ihren Mitarbeitern ihre soziale Verantwortung übernehmen, zumal digitalisierte und automatisierte Fertigungs- und Dienstleistungsprozesse Techniken und Methoden sind, welche zunächst Stellen abbauen und besagte

<sup>2</sup> Siehe auch «Folgen der Digitalisierung - Massenarbeitslosigkeit oder viele neue Jobs?». <http://www.nzz.ch/wirtschaft/wirtschaftspolitik/massenarbeitslosigkeit-oder-viele-neue-jobs-1.18659857> (abgerufen am 19.11.2016).

<sup>3</sup> Als bekannte Beispiele aus dem Alltag seien hier eBay/Ricardo und Amazon, Google/Bing, Facebook/LinkedIn, WhatsApp/Twitter genannt.

<sup>4</sup> Der aus dem englischen Sprachraum stammende Begriff Big Data [...] bezeichnet Datenmengen, welche zu groß, zu komplex, zu schnelllebig oder zu schwach strukturiert sind, um sie mit manuellen und herkömmlichen Methoden der Datenverarbeitung auszuwerten. Quelle: Wikipedia.

Ängste hervorrufen können.

Ich persönlich sehe, dass die Chancen die Risiken übersteigen und ermuntere meine Zeitgenossen, beherzt und offen an das Thema heranzugehen und sich darauf einzulassen. Das bedingt auch die Bereitschaft einer stetigen Weiterbildung und den Aufbau notwendiger Expertise. Denn wenn wir es nicht für uns tun, riskieren wir, dass es andere an unserer Stelle tun und wir allenfalls ins Hintertreffen geraten.

Das Primat der Handlungsfähigkeit beizubehalten, scheint mir bei diesem Thema elementar wichtig zu sein. Aus meiner Sicht sind wir bisher auch nicht schlecht aufgestellt. Zur Gelassenheit rät der schweizerische Arbeitgeberverband, der die Schweiz für die Digitalisierung gut aufgestellt sieht. Er begründet

dies mit dem stabilen Industriesektor und dem stark wachsenden Dienstleistungssektor sowie mit einer tiefen Erwerbslosenquote und anhaltend steigende Reallöhnen<sup>5</sup>.

### Das Beispiel «Arbeiten von zu Hause»

Die «Digitalisierung» von Arbeitsprozessen kann beispielsweise dazu führen, dass diese vom Ort und von der Zeit unabhängig werden. Mit entsprechender Informationstechnik wird es möglich, dafür geeignete Arbeit von zu Hause aus zu erledigen (engl. Homeoffice). Nach meiner Erfahrung ist dank dieser Technik der für die Arbeit notwendige Zugriff auf das firmeneigene Intranet, auf die notwendigen

Nr.	Bevölkerung	Jahr/Zeitraum	Grossstädte				Dorf
			Zürich	Genf	Basel	Bern	Boppelsen
1	Einwohner	2014	391 359	194 565	168 620	130 015	1 284
	Veränderung in %	2010-2014	5	3,8	3,3	4,5	-0,3
	Bevölkerungsdichte pro km <sup>2</sup>	2014	4 450,8	12 213,7	7 070,0	2 518,7	324,2
2	Altersverteilung in %						
	0-19 Jahre	2014	16,6	17,7	16,3	15,7	24,3
	20-64 Jahre	2014	67,5	66,1	64,1	66,6	58,2
	65 Jahre und mehr	2014	15,9	16,2	19,6	17,7	17,5
3	Ausländer in %	2014	31,9	48,4	36,2	24,9	11,7
	Bevölkerungsbewegung (in ‰)						
4	*Rohe Scheidungsziffer	2014	2,2	2,7	2,2	2,4	1,5
	**Rohe Sterbeziffer	2014	8,9	7	11,2	9,8	5,4
5	Anzahl Privathaushalte	2014	189 212	87 893	86 466	61 899	532
	Durchschnittliche Haushaltsgrösse in Personen	2014	1,99	2,04	1,9	2,01	2,41
6	Fläche						
	Gesamtfläche in km <sup>2</sup>	2004/09	87,9	15,9	24	51,6	3,9
	Siedlungsfläche in %	2004/09	61,9	92,1	86,3	45,1	12,5
	Veränderung in ha	1979/85-2004/09	200	22	12	67	11
	Landwirtschaftsfläche in %	2004/09	10,1	1,5	4	19	40,3
7	Veränderung in ha	1979/85-2004/09	-194	-17	-10	-96	-11
	Wald und Gehölze in %	2004/09	26,2	3,1	3,7	33,6	45,9
8	Unproduktive Fläche in %	2004/09	1,7	3,2	6,1	2,4	1,3
9	Wirtschaft						
	Beschäftigte total	2013	455 558	172 928	184 739	184 581	199
	im 1. Sektor	2013	197	32	53	286	73
	im 2. Sektor	2013	30 193	10 618	35 329	15 317	15
	im 3. Sektor	2013	425 168	162 278	149 357	168 978	111
	Arbeitsstätten total	2013	41 600	20 744	15 978	14 076	78
	im 1. Sektor	2013	49	13	8	52	14
im 2. Sektor	2013	2 642	1 418	1 425	1 108	9	
im 3. Sektor	2013	38 909	19 313	14 545	12 916	55	
10	Straftaten in ‰ der Gesamtbevölkerung						
	gemäss Strafgesetzbuch (StGB)	2014	123,8	143,9	116,5	139,2	14,5
	gemäss Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	2014	19,2	33,6	18,9	48,8	0
	gemäss Ausländergesetz (AuG)	2014	8,9	35,7	6	9,6	0

\* Zahl der Scheidungen in einem bestimmten Kalenderjahr je 1000 Personen der mittleren ständigen Wohnbevölkerung.

\*\* Zahl der Todesfälle in einem bestimmten Kalenderjahr je 1000 Personen der mittleren ständigen Wohnbevölkerung in der Jahresmitte.

Quelle: Regionalporträts 2016: Gemeinden - Kennzahlen, Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Statistik

<sup>5</sup> Siehe «Digitalisierung - Chancen und Herausforderungen für den Schweizer Arbeitsmarkt, Frühlingkonferenz, Städteinitiative Sozialpolitik, Dr. Simon Wey, Schweizerischer Arbeitgeberverband, 13. Mai 2016 (abgerufen am 18.11.2016).

«shared folders» und deren Dateien sowie auf die benötigten Kunden- oder Prozessdaten und auf alle notwendigen Prozessapplikationen heute kein Problem mehr und in vielen Firmen, wie beispielsweise in der UBS, Berufsalltag geworden.

Für «Homeoffice»-Arbeiten ist sicher der dritte Sektor der Wirtschaft (Verwaltung, Dienstleistungen) prinzipiell gut geeignet. Hier gibt es bestimmt auch für Boppelsen Potenziale, obschon die nachfolgende Statistik (siehe Nr. 9) keine volle Transparenz liefert. Sie zeigt lediglich auf, dass etwa 111 Personen (= 56% aller Beschäftigten) in Bopplisser Unternehmen einer Beschäftigung im tertiären Sektor nachgehen. Über den anderen, möglicherweise noch grösseren Teil der Bopplisser Beschäftigten, welche ausserhalb Boppelsen einer Beschäftigung nachgehen – Zürich und nahe Umgebung ist sicher eine Hauptregion – kann an dieser Stelle leider keine Aussage gemacht werden<sup>6</sup>.

## Die posturbane Entwicklung – wird das Dorf wieder interessanter als Lebensmittelpunkt?

Gemäss Walter Sinn<sup>7</sup> bevorzugt «eine wachsende Zahl von Experten, Talenten und «Kopfarbeitern» künftig einen anderen Lebensstil: Sie empfinden das Leben auf dem Land als zunehmend angenehmer und günstiger, mit mehr Platz und fortan auch mit einer Infrastruktur, die der in Städten in nichts nachsteht.» Er sieht einen weltweiten Megatrend weg von der Grossstadt hin zu eher kleinen, dörflichen Gegenden und begründet es mit dem Zusammenspiel neuer, «digitaler» Technologien, wie dem Einsatz von Drohnen, den Robotereinsätzen in der Industrie, 3D-Drucken und autonomem Fahren.

Wenn man wieder in die «Bopplisser» Statistik schaut (Nr. 1) und diese mit Schweizer Grossstädten wie Zürich, Genf, Basel und Bern vergleicht, kann man feststellen, dass wir in unserer Gemeinde eine deutlich geringere Bevölkerungsdichte haben, sprich es gibt weniger «Gedränge» und mehr Raum für jeden, als dies beispielsweise in Zürich der Fall ist: 342 Personen/km<sup>2</sup> vs. 4450 Personen/km<sup>2</sup>; das entspricht etwa dem Faktor 13.

Boppelsen verfügt darüber hinaus im Vergleich zu den Grossstädten über eine deutlich grössere Land-

und Waldfläche, was im Prinzip den Charakter unseres Dorfes stark prägt (siehe Statistik Nr. 6 und Nr. 7). Dass unser Wald tonische Kräfte hat, merken wir nach einem Spaziergang, welcher nach Regen und bei Nebel besonders gesund sein soll. Die Waldluft hebt unsere Stimmung und sie kann uns vor Krankheiten schützen. Das scheint die Forschung zu belegen<sup>8</sup>. Den Grund des Gesundheitseffektes sieht Arvay bei den Duftstoffen der Pflanzen, welche diese bei ihrer biochemischen Kommunikation mit anderen Lebewesen abgeben.

Auch wir in Boppelsen spüren, dass die auf Hochleistung und Effizienz getrimmten Unternehmungen von den Bopplisser Beschäftigten heutzutage sehr viel mehr abverlangen, als dies früher der Fall war. Kosten spielen dabei eine grosse Rolle für Schweizer Unternehmen, zumal auch der starke Franken erhöhten Anpassungsdruck ausgelöst hat. Als Folge der gestiegenen Arbeitsbelastung wächst das Bedürfnis nach mehr Entspannung, nach mehr Ruhe und Regeneration, ein Bedürfnis, welches unser Dorf mit seinem ländlichen Charakter uns sehr gut anbieten kann.

Das scheint unsere Bopplisser Familien glücklicher zu machen, sind doch Scheidungsrate und Sterbeziffer deutlich geringer als dies in den Grossstädten Zürich, Genf, Basel, Bern der Fall ist (siehe Statistik Nr. 3 und Nr. 4). Darüber hinaus haben wir prozentual mehr junge Leute (0 - 19 Jahre) bei uns im Dorf und auch grössere Familien, als dies in den Grossstädten der Fall ist (siehe Statistik Nr. 2 und Nr. 5). Worum uns in Boppelsen abschliessend die Grossstädte sicher beneiden werden, ist die deutlich tiefere Anzahl Straftaten (z.B. nach dem STGB, siehe Statistik Nr. 10). Das so vermittelte Sicherheitsgefühl ist ein Stück Lebensqualität, welches die Bopplisser sehr schätzen und nicht missen möchten. Man muss dazu nur in das Nachbarland Deutschland schauen, wo Straftaten und Einbrüche in den letzten Jahren rasant angestiegen und aus der Not heraus sogar eigene Bürgerwehren im ganzen Land entstanden sind.

<sup>6</sup> Ein hilfreicher Hinweis unserer Gemeinde hat mich zum statistischen Amt des Kantons Zürich geführt, welche auch Gemeindeporträts zur Verfügung stellen. Hier wurde mir bestätigt, dass es im Moment eine Gesamtschau «Total aller in Boppelsen Beschäftigte nach Sektoren» noch nicht gibt.

<sup>7</sup> Sinn, Walter: «Neue Techniken drehen Megatrend um - die Rückkehr des Menschen auf das Land» in: <http://www.manager-magazin.de/politik/artikel/posturbane-gesellschaft-wie-wir-in-20-jahren-leben-koennten-a-1108895.html> [25.08.2016], abgerufen am 20.11.2016

<sup>8</sup> Clemens G. Arvay, in: PSYCHOLOGIE HEUTE, Ausgabe 12/2016, S. 64



### Was ist mein Fazit?

Dass geeignete Arbeiten des dritten Sektors von zu Hause aus erledigt werden können, ist eine Errungenschaft der Digitalisierung. Es erspart uns mindestens teilweise das tägliche Pendeln in die Grossstädte und hilft so mit, verstopfte Strassen und Lärm zu vermeiden und die Umwelt weniger zu belasten. Es gibt uns auch die Flexibilität, die Arbeit dann zu erledigen, wenn sie wirklich gebraucht wird. Mütter, die beispielsweise in Teilzeit beschäftigt sind, wissen das sehr zu schätzen.

Boppelsen ist sehr begrenzt in der Zurverfügungstellung von neuen Gewerbefläche. Die Statistik weist uns im Vergleich zu den Grossstädten Zürich, Genf, Basel, Bern die geringste «unproduktive Fläche» aus (siehe Statistik Nr. 8). Hingegen kann Homeoffice-

Arbeit in den «eigenen vier Wänden» sicher noch ausgedehnt werden. Generell sollten wir in Boppelsen am Thema «Digitalisierung» am Ball bleiben und aktiv den Puls fühlen und nicht denken, dass es auch ohne uns geht. Ich schliesse da auch die Beschäftigung des sekundären und tertiären Sektors mit ein.

Sollte die Digitalisierung auch in der Schweiz eine Abwanderung von den Grossstädten nach sich ziehen, scheint mir Boppelsen auch in Zukunft sehr attraktiv zu sein, wie es einige Faktoren der Statistik belegt haben. Das gilt insbesondere für diejenigen Leute, denen weniger das umtriebige und hektische sowie i. d. R. teurere Grossstadtleben liegt, als die Ruhe, die Entspannung, die Sicherheit und die Attraktivität des ländlichen Raumes. Denn das kann Boppelsen auf jeden Fall bieten.

*Wilfried Benner*

## Wer ist unser neuer Gemeindeschreiber?

**In der Bopplisser Zytig 3/2016 war auf der letzten Seite zu lesen: «Der neue Bopplisser Gemeindeschreiber heisst Luzian Kohlberg.» Wir, das heisst Katharina und ich, haben ihm zweieinhalb Monate gegönnt, bevor wir uns mit der Bitte um ein Interview an ihn gewandt haben. Vier Tage vor der Amtsübergabe am 18. November 2016 hat Herr Kohlberg uns im Gemeindehaus empfangen.**

Uns gegenüber nimmt ein sympathischer Luzian Kohlberg Platz. Er erzählt uns, dass er mit seiner Freundin auf dem Emmersberg in Schaffhausen wohne. Er sei ein passionierter Gärtner und Bastler, dem das Arbeiten mit Holz am meisten Freude bereite. Zudem hege und pflege er sein Aquarium mit grosser Hingabe. Um sich fit zu halten, spielt der Hobbysportler regelmässig Fussball und Tennis, wobei die sozialen Kontakte keinesfalls zu kurz kommen dürfen. Nach-

haltig erholen könne er sich beim Reisen, am liebsten im Norden. Wir fragen ihn, warum jemand mit einem Universitätsabschluss in Rechtswissenschaften und Wirtschaftsgeschichte in einer Gemeinde wie Boppelsen Gemeindeschreiber wird. In den



*Luzian Kohlberg*

letzten Jahren habe sich die Arbeit des Gemeindeschreibers verändert und sei vor allem in juristischer Hinsicht komplexer und somit für Juristen zu einem interessanten Job geworden. Zudem gebe es zurzeit viele interessante Stellen in der öffentlichen Verwaltung, was Uniabgängern einen Einstieg ins Berufsleben biete. Die Stelle in Boppelsen habe ihn sofort angesprochen, weil die Gemeinde überschaubar sei und bei dieser Grösse viele verschiedene Aufgaben anfallen, die ein breites Wissen erfordern. Ihn persönlich packe das Bauwesen am meisten.

Wir danken Luzian Kohlberg für seine Offenheit und wünschen ihm eine erfolgreiche Übernahme der Amtsgeschäfte und hoffen auf informative und anregende Berichte aus dem Gemeindehüsli.

*Für die BOZY  
Regina Gerber  
Katharina Schneider-Hauser*



# Chrabbelgruppe Boppelsen: Neu als Bewegungslandschaft

Die Chrabbelgruppe Boppelsen hat ihr Konzept geändert und bietet neu im Zwei-Wochen-Rhythmus eine Bewegungslandschaft in der Turnhalle der Primarschule Maiacher an.

## Die Bewegungslandschaft - Was ist das?

Bewegungslandschaften sind zumeist Arrangements von Geräten, die unter einem inhaltlichen Schwerpunkt oder einer Spielidee entstehen. Die Aufbauten und Kombinationen von Grossgeräten und Materialien werden zu einer Landschaft zusammengeführt, in der sich die Kinder frei bewegen.

Dies bietet den Kindern die Möglichkeiten entsprechend ihres Entwicklungsstandes und ihrer Interessen verschiedene Bewegungserfahrungen zu machen, wie rutschen, klettern, springen, kriechen, hangeln und vieles mehr.

Neben der offensichtlichen Anregung zur Bewegungserfahrung bieten Bewegungslandschaften auch Plätze zum Zurückziehen und zum Spielen auf klei-

nem Raum. Auf diese Weise können die Bedürfnisse von Kindern unterschiedlicher Alters- und Entwicklungsstufen befriedigt und spielerisch gefördert werden.

## An wen richtet sich das Angebot?

Die Bewegungslandschaft ist ein Treffpunkt für Mütter und Väter mit ihren Kindern im Babyalter bis ca. vierjährig. Die Kinder haben die Möglichkeit im kontrollierten Rahmen ihre Fähigkeiten auszutesten und zu erweitern und werden dabei von Mami und Papi unterstützt und begleitet.

*Für die BOZY  
Julia Thöni*

### Termine Chrabbelgruppe Bewegungslandschaft 2016/2017

- 14. Dezember 2016
- 11. Januar 2017
- 25. Januar 2017
- 08. Februar 2017
- 01. März 2017
- 15. März 2017
- 29. März 2017
- 12. April 2017
- 10. Mai 2017
- 24. Mai 2017
- 14. Juni 2017
- 28. Juni 2017
- 12. Juli 2017

**Die Chrabbelgruppe trifft sich jeweils von  
15.00 - 17.00 Uhr in der Turnhalle Boppelsen.**

### Ansprechpartnerin:

Katharina Just  
Bingertstrasse 10  
8113 Boppelsen  
Telefon: 076 318 61 18  
Email: kathijust@me.com



*Die Chrabbelgruppe Boppelsen bietet neu  
eine Bewegungslandschaft an*

# Viele Besucher, Sonne und Musik bis zum Schluss

**Am letzten Septemberwochenende kamen viele Besucher aus Boppelsen und dem Furttal zum grossen Einweihungsfest der Mehrzweckhalle. Der Herbstmarkt am Samstag lockte bei strahlendem Herbstwetter mit attraktiven Ständen; die Schüler und Kindergärtner zeigten ein abwechslungsreiches Programm und Elvis und DJ Sam rockten die Mehrzweckhalle. Der Plausch-Postenlauf am Sonntagnachmittag nach der feierlichen Einsegnung der neuen Halle sorgte für die sportliche Note des Einweihungsfestes.**

Worauf Organisatoren, Standbetreiber und die Primarschule Boppelsen im Vorfeld gehofft hatten, traf ein: Wunderbar sonniges Wetter lockte viele Besucher auf den Farisen zum Schulhaus Maiacher und setzte den richtigen Rahmen für ein gelungenes Festwochenende. Der Herbstmarkt, der dieses Jahr auf dem Schulhausplatz stattfand, bot den Besuchern auch dieses Jahr wieder viel Abwechslung. Künstlerisches und kreatives fand sich an den Ständen von MargeArt und dem gWunderWerk. Köstliches wurde beispielsweise am Stand von Marianne und Leng Tan sowie der Spielgruppe angeboten. Hausgemachte Konfitüren und feinen Zopf boten Luise und Ruedi Homberger feil; und am Stand der Familie Albrecht vom Sunnehof konnte man neben frischem Obst und Gemüse auch Käse, Zopf und Most direkt ab Presse erwerben. Die Jagdgesellschaft Zürich präsentierte einen Ausstellungswagen mit präparierten Tieren aus Wiesen und Wald und erklärte Gross und Klein anschaulich Wissenswertes über die Natur und das Revier. Gesellig ging es bei den Ständen der Weinbauern Schlatter sowie van Rijn zu und her, feiner Wein von den Bopplisser Hängen konnte degustiert werden. Die jüngeren Besucher hatten ebenfalls ihren Spass. Beim Stand vom Samariterverein konnten sich die Kinder einbandagieren, bei Corinne Studer gekonnt schminken lassen und am Stand der Spiel-

gruppe mit Basteln und «Fischli angle» die Zeit vertreiben. Wie jedes Jahr war der Flohmarkt der Kinder das heimliche Highlight des Herbstmarkts: Wie nirgends sonst wurde hier gefeilscht und verkauft, getauscht und verschenkt. Der Tenor der Besucher war einstimmig: wieder einmal ein toller Herbstmarkt und



*Kreative Keramikkunst von MargeArt*

ein grosses Dankeschön an das OK Herbstmarkt für die gelungene Organisation!

So manch ein Besucher fand dann auch, dass man auch in Zukunft den Herbstmarkt auf dem Schulhausplatz veranstalten könnte, sei es wegen der besseren Anfahrts- und Parkmöglichkeiten oder dem grossen und überdachten Platzangebot. Aber dies ist sicher eine Entscheidung für ein anderes Mal ☺ Neben dem bunten Treiben auf dem Herbstmarkt führten Patrik Bailer und Ueli Mäder in drei Rundgängen durch die Mehrzweckhalle. Interessierte BesucherInnen konnten die grosszügigen und modernen Räumlichkeiten bestaunen und viele bauliche und technische Details aus erster Hand erfahren.



*Frisches Gemüse am Stand der Familie Albrecht*

Nach dem offiziellen Ende des Herbstmärts begann das eigentliche Einweihungsfest mit der Vorführung der Kindergärtner und Schüler der Primarschule. Sie hatten sich zusammen mit den LehrerInnen Begebenheiten aus der Bauzeit der Turnhalle überlegt, die sie fantasievoll und lustig, teilweise mit einem grossen Augenzwinkern, in kleinen Sketchen, Tänzen oder musikalische Darbietungen umsetzten und voller Stolz den etwa 500 Anwesenden vorführten. Ein toller Einstand für die Turnhalle! Anschliessend präsentierten Schüler der Musikschule Unteres Furttal (MUF) ihr Können und begeisterten die vielen Zuschauer mit Gesang und verschiedenen Instrumenten.



*Vorführung der Primarschule Boppelsen*

Das Abendprogramm begann um 20 Uhr mit dem Auftritt des Elvis-Imitators Peter Müller, der die legendären Songs des King of Rock'n Roll stilecht präsentierte. Ganz in Elvis-Manier flirtete er mit den weiblichen Gästen und legte eine tolle Show hin. Besonders erwähnenswert war seine lockere Art mit den anwesenden Kindern, die für echte Stimmung sorgten und so wieder einmal mehr bestätigten, dass die Lieder von Elvis auch die heutigen Generationen noch begeistern. Einziger Wehrmutstropfen bei dem ansonsten gelungenen Auftritt war die Lautstärke, die für viele Besucher einfach zu hoch war, ein Gespräch unter Tischnachbarn war praktisch nicht möglich. Dies war auch bei dem nachfolgenden Auftritt der Cover-Band Feel Good Inc. sicher ein Grund, warum einige

Gäste schon frühzeitig den Heimweg antraten. Die Band präsentierte aktuelle Songs, konnte das Publikum aber nicht so recht überzeugen. Ganz anders der Auftritt des Bopplissers DJ Sam, der ab dem ersten Moment für absolute Partystimmung sorgte und die Bopplisser Jugend, Ü30er und Ü40er nicht mehr von der Tanzfläche liess, jagte doch ein Hit den nächsten. Nur ein Abstecher an die Bar, die mit viel Engagement und coolen Drinks von Anna und Tom Huber geführt wurde, lag noch drin. So wurde auch die Möglichkeit zur Verlängerung des Fests prompt in Anspruch genommen und es wurde gefeiert und getanzt bis um 2 Uhr morgens dann (leider) wirklich der erste Tag des Einweihungsfests vorbei war.



*«Elvis» sorgte für Stimmung beim Abendprogramm*

Das Programm am Sonntag begann um 10 Uhr mit einem reformierten Gottesdienst mit Pfarrer Matthias Fehr in dem neuen Mehrzweckgebäude. Anschliessend konnte man am Brunch, welcher vom Männerchor Boppelsen organisiert wurde, teilnehmen, um optimal in den sportlichen Tag zu starten. Denn ab 12 Uhr stand Sport und Spiel im Vordergrund. Die neue Mehrzweckhalle dient ja für die Primarschule Boppelsen und für diverse Bopplisser Vereine wieder als Treffpunkt für die diversen sportlichen Aktivitäten. Alle interessierten (Sport)-Vereine haben sich deshalb bei der Planung des Einweihungsfestes zusammengefunden, um ein sportliches Programm für den Sonntag auf die Beine zu stellen. Schlussendlich ist die Idee für einen Plausch-Postenlauf umgesetzt worden. Die Vereine und Gruppierungen SpoBo, Schiessverein Boppelsen, der Sie&Er-Turnen, der



GP Maierisli, das Inline-Team Furttal, der Turnverein Otelfingen, der Samariterverein Otelfingen und Umgebung sowie die Feuerwehr Unteres Furttal haben sich dazu entschlossen jeweils einen Posten zu organisieren. Dabei stand aber nicht nur die sportliche Leistung an oberster Stelle, sondern vor allem auch der Spassfaktor, schliesslich sollte es etwas für Jung und Alt werden. Fingerspitzengefühl brauchte es beispielsweise bei dem Posten vom Inline-Team Furttal: Bei einem grossen Labyrinth musste der Ball in das Ziel manövriert werden ohne durch ein Loch herunterzufallen. Beim Turnverein Otelfingen ging es dann eher sportlich zur Sache, es konnte ein Hindernisparcours bewältigt werden. Auch bei Julia Thöni, welche zusammen mit Marianne Tan das Sie & Er-Turnen leitet, wurde beim Absolvieren der diversen Übungen beim Langbankparcours geschwitzt. Beim Samariterverein wurde eher das Wissen über Medizin und Rettung getestet und erweitert, es konnte einen Postendienst absolviert, an einem Quiz rund um den Samariterverein teilgenommen werden oder man konnte sich einbandagieren lassen. Bei der Feuerwehr Unteres Furttal kamen vor allem alle Kinder auf ihre Kosten, aber auch viele Väter hatten ein gewisses Funkeln in ihren Augen. Beim Wasser pumpen war meist der Stärkste am Werk, beim jeweiligen Löschen des kleinen Häuschens war dann die Treffsicherheit gefragt. Aber auch bei dem Versuch einen Mohrenkopf mit der Spreizzange von A nach B zu hantieren, durfte nicht zu schnell losgegangen werden, konnte doch am Schluss der Mohrenkopf ganz genüsslich gegessen werden - einfach manchmal



*Wieviele Löcher hatte der Fahrradschlauch?*

auch nicht mehr in der ursprünglichen Form. Beim GP Maierisli war ein gutes Auge von Vorteil, denn es musste bei einem mit Luft gefülltem Veloschlauch

die Anzahl Löcher geraten werden, welche teilweise besser, manche aber auch weniger gut im Wasser anfangen zu blubbern. Der Schiessverein Boppelsen blieb seinem Namen treu und man konnte anhand einer Laserschissanlage seine Schiesskünste unter Beweis stellen. Bei manchen waren es die ersten Schiesserfahrungen, bei anderen gab es noch ein paar wertvolle Tipps fürs nächste Mal. Auch der SpoBo machte von der neuen Halle Gebrauch und hat Geräte für das Torwandschiessen, Korbball und Unihockey aufgestellt.



*Luftballonwettbewerb als krönender Abschluss*

Alles in allem war es ein gelungener, abwechslungsreicher Postenlauf, welcher von circa 20 Gruppen erfolgreich absolviert wurde. Als Geschenk für eine vollständige Absolvierung der Posten erhielten die Gruppen am Schluss ein Frisbee. Während des ganzen Tages konnten Hunger und Durst in der Festwirtschaft des Männerchors Boppelsen gestillt werden. Ein schöner Abschluss des gesamten Eröffnungswochenendes war dann der Ballonwettbewerb. Die vielen farbigen Ballone wurden alle um 16.30 Uhr Richtung Himmel losgelassen. Ein wunderbares Farbenspiel am strahlend blauen Himmel!

Mittlerweile sind rund 30 Wettbewerbstalons zurück an die Primarschule geschickt worden: Der Luftballon, der am weitesten flog, hat 1'100 km (!!!) zurückgelegt und wurde in Jutland, Dänemark gefunden. Auch in Hamersleben, Deutschland (zwischen Hannover und Berlin), wurde ein Bopplisser Ballon gefunden, dieser flog immerhin noch ca. 700 km weit. Etwas weiter westlich war der Luftballon unterwegs, der auf dem 3. Platz landete: Dieser wurde in Nack, Deutschland (zwischen Mannheim und Mainz), gefunden und hatte etwa 380 km zurückgelegt. Weniger weit flogen zwar die Ballons,

die in Neerach, Illnau, Beringen SH oder am Flughafen Zürich landeten, aber die Freude über die retournierten Talons war genauso gross. Viele der Finder haben sogar Briefe mitgeschickt und sorgten so auch einige Wochen nach der eigentlichen Einweihung für schöne Erinnerungen an das tolle Fest.

Schöne Erinnerungen haben hoffentlich auch die drei Gewinner des Ballonwettbewerbs:

- 1. Rang SFr. 50.- Volggutschein: Werner Spengler, sein Ballon flog bis nach Jutland, Dänemark.
- 2. Rang SFr. 30.- Volggutschein: Familie Haas, ihr Ballon flog bis nach Hamersleben, Deutschland.

- 3. Rang SFr. 20.- Volggutschein: Reto Albrecht, sein Ballon flog bis nach Nack, Deutschland.

Die Sieger wurden von Madlaina Gross zur persönlichen Übergabe der Preise kontaktiert.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den vielen freiwilligen Helfern, die mit ihrem grossen Einsatz für ein einzigartiges und gelungenes Einweihungsfest gesorgt haben!

*Für die BOZY  
Corin Oetterli  
Stefanie Rütten*

## Was läuft wann in der neuen Mehrzweckhalle?

Seit den Herbstferien kann die Turnhalle und die neuen Mehrzweckräume von der Schule sowie den Bopplisser Vereinen und Gruppierungen genutzt werden. Nachfolgend eine Übersicht, wann was in der Mehrzweckhalle stattfindet:

### Turnhalle

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
	evtl. 19.00 – 20.00 Bootcamp (J. Thöni)  20.00 – 22.00 SPOBO	15.00 – 17.30 Chrabbelgruppe 19.00 – 20.00 Kinderkarate 20.00 – 21.00 Sie&Er-Turnen	19.00 - ??? Inline- Team Furtal	19.00 – 20.00 Kinderkarate	

### Mehrzweckraum 1

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
7.45-15.00 Spielgruppe	7.45 – 12.00 Spielgruppe		7.45 – 12.00 Spielgruppe		

### Mehrzweckraum 2 + 3

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15 – 11.30 Frauen- turnen (R. Sacchet)	18.00 – 21.00 Frauen- turnen (R. Sacchet)				

### Mehrzweckraum 4 (Mittagstisch)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
11.30 – 13.30 Mittagstisch	11.30 – 13.30 Mittagstisch	12.00 – 13.30 Kolibri (A. Meier)	11.30 – 13.30 Mittagstisch		

Für Auskünfte resp. Vergabe der Turnhalle/Mehrzweckräume zu freien Zeiten oder für Anlässe ist Ihnen das Sekretariat der Primarschule Boppelsen gerne behilflich.

*Primarschule Boppelsen*

### Sekretariat Primarschule Boppelsen

Tel.: 044 884 72 99  
sekretariat@schuleboppelsen.ch



## Boppelsen im Vergleich - Früher / Heute

Ernst Peyer sammelt und fotografiert aus Leidenschaft. Er hat während der Bauphase von verschiedenen Örtlichkeiten die Bauveränderungen fotografisch festgehalten und seine Fotos auf der Homepage des Männerchor Boppelsen online gestellt. Ebenfalls findet man auf der Homepage diverse alte Fotos von früheren Chränzlis, welche der Männerchor Boppelsen durchführte, von Sängern, aber auch von aktuelleren Projekten. Weiter gibt es auch Bilder aus dem Dorf Boppelsen zu bestaunen. So hat Ernst Peyer diverse Häuser mit früheren Aufnahmen

und aktuellen Aufnahmen zum Vergleichen nebeneinander strukturiert. Schauen Sie doch mal auf der Homepage vorbei, es lohnt sich wirklich und nebenbei kann man bei manchen Bildern noch raten, wo diese Aufnahme wohl entstanden ist und wer auf dem Foto alles darauf sein könnte. Der Link dazu lautet: [www.maennerchor-boppelsen.ch](http://www.maennerchor-boppelsen.ch)

*Für die BOZY  
Corin Oetterli*



*Boppelsen damals (oben rechts, unten links) und heute (oben links, unten rechts); Fotos: E. Peyer*

## Alle Jahre wieder: Der Räbeliechtli-Umzug

Der diesjährige Räbeliechtli-Umzug fand am 1. November statt. Für viele Kinder und auch Erwachsene ist er ein grosses Highlight mit vielen schönen Lichtern und strahlenden Kinderaugen. Verpflegt wurden danach alle in der neuen Turnhalle.

Bevor der Umzug am Abend überhaupt stattfinden kann, müssen natürlich zuerst die Räben geschnitzt werden. Dies haben alle zusammen im Foyer vor der Turnhalle gemacht. Dabei ging es zu und her wie in einem Bienenstock. Es war laut und hektisch, doch es herrschte eine gute Stimmung. Die Grossen halfen den Kleinen und so hatten nach zwei Stunden alle ihre Räben parat. Am Abend um 18.00 Uhr startete dann der Umzug auf dem Pausenplatz. Das Wetter war gnädig, es war trocken und nicht allzu kalt. Im Hinterdorf gab es dann den traditionellen Halt, um ein paar Lieder zu singen. Danach ging es wieder zurück zum Schulhaus. Dort wurden in der neuen Turnhalle Eltern und Kinder verpflegt. Dies war nicht immer so, deshalb machen wir einen kurzen Rückblick.

Vor einigen Jahren gab es auf dem Pausenplatz Hot-Dogs für die Kinder. Dazu haben die Helfer vom Elternforum mit Kochlöffeln Löcher ins Brot gemacht. Zum Trinken gab es Punsch. Mit Verlängerungskabeln hat man mit Wasserkochern Wasser heiss gemacht bzw. versucht heiss zu machen. Denn leider hat es ständig die Sicherung rausgehauen. Dementsprechend gab es eine lange Schlange und alle mussten frieren. Für das nächste Jahr zog man daraus die Konsequenzen und man entschied sich, das Menü einfach zu halten. Es gab Brötli mit Schogigstängeli. Dieser Traditionenwechsel kam aber

überhaupt nicht gut an. Also ging man im Jahr darauf wieder zurück zu den Wienerli. Diese wurden zum ersten Mal in der Turnhalle serviert. Und es gab zum ersten Mal auch etwas für die Eltern, nämlich Risotto. Die Rückmeldungen waren gut und das Risotto ist bei den Eltern sehr gut angekommen. Man blieb deshalb für ein weiteres Jahr dabei. Da der Risotto aber doch eher aufwendig war, vor allem damit dieser heiss und nicht pampig serviert werden konnte, gab es ein Jahr später, also vor zwei Jahren, eine Kürbissuppe für die Eltern. Als Unterstand diente damals die Trüeb-Schüür, da sich die Turnhalle im Umbau befand. Auch dies war sehr gelungen, von der Kürbissuppe waren alle begeistert. Für das aktuelle Jahr hat man dies also beibehalten und zusätzlich ist von den jungen Eltern noch der Wunsch gekommen, dass es auch für die Eltern Wienerli geben sollte. Wie man sieht, steckt da eine ziemliche Entwicklung dahinter und die Ansprüche der Eltern sind gestiegen.

Für das Elternforum bedeutet das Event sehr viel Arbeit. Übers Organisieren und Einkaufen bis hin zu Tischen und Stühlen aufstellen und natürlich auch wieder das Aufräumen danach, wenn alle zackig nach Hause gehen. Diese wird mit viel Herzblut und Engagement vollbracht. Das Elternforum ist unheimlich froh, dass Stephan Sonderegger sie immer so gut mit dem Catering unterstützt. Wir dürfen gespannt sein, in welchem Rahmen der traditionelle Kinderanlass im nächsten Jahr stattfinden wird. In diesem Sinne ein grosses Dankeschön an das Elternforum!

*Für die BOZY*

*Flurina Sonderegger*



*Die Kinder beim Räbeliechtli-Umzug*

# Vorstellung von Pfarrer Remo Eggenberger

Liebe Pfarreiangehörige, liebe Leserinnen und Leser

Seit dem 1. September 2012 wirke ich, Remo Eggenberger, als Pfarrer in der Pfarrei St. Mauritius im Furttal.

Aufgewachsen in Berneck/SG machte ich eine Lehre als Hochbauzeichner und diente, nach meiner Rekrutenschule in Herisau/AR, für zwei Jahre in der Päpstlichen Schweizergarde (1993 – 1995).

Nach meinem vierjährigen Studium in Ohio/USA kehrte ich zurück nach Rom, um dort den Master in Theologie zu erwerben. Am 17. Dezember 2005 durfte ich das Sakrament der Priesterweihe empfangen.

## Begegnung und Vertrauen

Als die Jünger Jesu ihn baten, ihnen das Beten beizubringen, lehrte er sie, Gott abba zu nennen (Lk 11,1-4). In diesem Ruf lehrt Jesus seine Jünger, Gott zu begegnen und ihm ganz und gar zu vertrauen; er lehrt sie, an Gott zu glauben!

Im Glauben begegnen wir und vertrauen wir Gott; das ist unsere Berufung als Kirche – als Glaubende. Dies begann für unsere Glaubensgemeinschaft – die Katholische Pfarrei St. Mauritius – im Jahre 1937. Pfarrer Luigi Pontalti, Pfarrer von St. Katharina Zürich-Affoltern, war seit 1933 kirchenrechtlich für Regensdorf zuständig und kaufte 1937 ein Bauland im «Pfand» in Regensdorf. Auf diesem Grundstück, welches der Kirchenstiftung St. Mauritius gehört, steht heute unsere katholische Kirche. Bis es jedoch soweit war, vergingen viele Jahre. Am 5. Juni 1960 wurde die neu erbaute Kapelle eingeweiht. Josef Mächler amtete ab Oktober als Pfarrrektor. 1963 war Regensdorf, mit der Errichtung der Pfarrei St. Mauritius, endgültig von der Mutterpfarre St. Katharina Affoltern getrennt und wurde so kirchenrechtlich zu einer katholischen Pfarrei. Dieses Ereignis konnte am 3. Februar 1963 durch die Installation des ersten Pfarrers, Josef Mächler, gefeiert werden. Von nun an umfasste die Pfarrei St. Mauritius ausser Regensdorf, Dällikon, Dänikon und Hüttikon auch Buchs, Boppelsen und Otelfingen.

Von 1960 an läutete eine Glocke von einem freistehenden Träger zu den Gottesdiensten. Diese war ein Geschenk von Frauen der Pfarrei, die für deren Anschaffung SFr. 5'000 durch Putzarbeiten verdient

hatten. Diese Glocke wurde der hl. Verena, einer Weggefährtin des hl. Mauritius, geweiht. Noch heute ertönt die 465 kg schwere Glocke über dem Eingang unserer Kirche. Mit der lateinischen Inschrift «Omnia vincit labor improbus» (frei übersetzt: Man überwindet sämtliche Schwierigkeiten, wenn man Arbeit nicht scheut) soll sie auch an jene Zeit erinnern.

Die Pfarrei St. Mauritius «blühte auf», und dem regen Pfarreileben fehlte es Zusehens an Räumlichkeiten. Im Dezember 1967 beschloss die Kirchgemeindeversammlung einen Kredit für eine Studienkommission hinsichtlich einer neuen Kirche und ein neues Pfarreizentrum. Am ausgeschriebenen Projektwettbewerb nahmen 13 Architekten teil. Der Gewinner, das Architekturbüro Prof. Benedikt Huber, erhielt mit seinem Projektvorschlag am 14. Februar 1972 den Bauauftrag. Am 15. Dezember 1974, am dritten Adventsonntag, war es dann soweit: die katholische Kirche für das ganze Furttal wurde durch den Churer Diözesanbischof Dr. Johannes Vonderach eingeweiht.

Die Pfarrei St. Mauritius wächst so wie die Bevölkerung der Furttaler Gemeinden, deren Wohnpfarre wir sind. Dementsprechend brauchen wir ein vielseitiges und ansprechendes Angebot für die Menschen aus ganz verschiedenen Nationen und Kulturen. Dieses Angebot erstreckt sich von der Besuchergruppe bis hin zum Bücherstand. Dazu gehört zum Beispiel ein Fahrdienst für die Gottesdienste und die Friedhofsbesucher; Freiwillige in der Aktion Friedenslicht, Gestaltung unseres jährlichen Pfarreimagazins «Chilefaischter»; Köchinnen für den monatlichen Mauritius-Tisch (jeweils am zweiten Mittwoch des Monats); Lektorinnen und Lektoren; Gestaltung der Seniorennachmittage; Ministrantinnen und Ministranten, usw. Viele wertvolle Stunden werden so von vielen Menschen in der Pfarrei geleistet!!

Auch die Musik spielt bei uns eine grosse und wichtige Rolle. Dazu gehört der Kinderchor, der ständig wächst und worin verschiedenen Nationalitäten vertreten sind; ein Spiegelbild unserer Pfarrei!

1987 wurde der Chor Mosaico gegründet. Ursprünglich war dieser der Jugendchor dessen Repertoire Gospels beinhaltet. Seid über 40 Jahren besteht ebenfalls der Mauritius Chor. Früher noch unter dem Namen «Erwachsenen-Singgruppe»; seit Juli 1981 als Verein Mauritius-Chor Regensdorf/Furttal. Damit

## NACHBARSCHAFTLICHES

übernimmt der Mauritius-Chor eine wichtige Aufgabe des Zweiten Vatikanischen Konzils, nämlich den «Schatz der Kirchenmusik mit grösster Sorge zu bewahren und zu pflegen».

Last but not least wäre da noch unser Chor «Schola Regensis», der sich vor allem der Jahrhundertalten Tradition des gregorianischen Chorals widmet. Gerade auch junge Menschen fühlen sich angesprochen von diesen Gesängen der römischen Liturgie. In unserer hektischen und lauten Zeit ist diese Sehnsucht nach einer Musik, die aus der Stille kommt und ins Schweigen mündet für die Sänger der «Schola regensis» eine Oase inmitten des Alltages. Unsere Chöre werden seit Dezember 2015 durch unsere Organistin Frau Donatella Trifiletti begleitet.

Auch der Religionsunterricht ist ein tragender Pfeiler unserer lebendigen Pfarrei St. Mauritius. Dieser beginnt zuhause bei ihnen. Wir unterstützen sie in dieser wichtigen Aufgabe mit unseren HGU-Müttern. Deren Aufgabe ist es, den von den Kindern mitgebrachten Glauben auf einfache Art und Weise zu unterstützen. Diesen Dienst führen wir weiter durch alle Stufen der Primarschule. Dazu gehört vor allem die Vorbereitung zur Erstkommunion, welche unsere Kinder, gemeinsam mit ihren Familien, jeweils am Weissen Sonntag (der Sonntag nach Ostern) feiern dürfen. Nach der Primarstufe werden die Jugendlichen eingeladen, im Oberstufenprojekt teilzunehmen. Dieser Unterricht – wir nennen ihn Religion Konkret – setzt sich aus klassischen Unterrichtseinheiten und aus einem breiten Angebot an frei wählbaren Modulen zusammen. All diese Unterrichtsstufen münden dann in das Vorbereitungsjahr für den Empfang des Sakramentes der Firmung. Dort bekennen diese Jungerwachsenen Menschen den Glauben, den sie bei der Taufe als ein Geschenk von Gott erhalten durften.

Für unsere älteren Menschen findet zweimal im Monat im hl. Florentius ein Jass-Nachmittag statt, und jeweils am ersten Mittwoch des Monats laden wir, gemeinsam mit der reformierten Kirchgemeinde Regensdorf, zu einem interessanten und manchmal auch lustigen und unterhaltsamen Seniorennachmittag ein.

Nicht zu vergessen sind auch unsere Wallfahrten und Pfarreiausflüge, welche alljährlich durchgeführt werden. Diese Reisen führen uns an ganz verschiedene Orte, welche immer etwas mit unserem christlichen Glauben zu tun haben. Sie sollen uns in unseren zwischenmenschlichen Beziehungen und in unserem Glauben stärken.

Das Kernstück unseres pfarreilichen Lebens bildet die Feier der Eucharistie.

Diese werden bei uns an folgenden Tagen gefeiert:

Dienstag	19.00 Uhr hl. Messe
Mittwoch	09.00 Uhr hl. Messe
Donnerstag	09.00 Uhr hl. Messe
Freitag	09.00 Uhr hl. Messe, anschl. 09.30 – 18.30 Uhr Euch. Anbetung
Samstag	18.30 Uhr Vorabendgottesdienst für den Sonntag 19.30 Uhr hl. Messe in italienischer Sprache
Sonntag	10.00 Uhr hl. Messe

### Ausserordentliche Gottesdienste:

Am 1. Samstag im Monat um 08.00 Uhr die Marienmesse (07.30 Uhr Rosenkranz)

Am 1. Freitag im Monat: Herz-Jesu-Freitag:  
09.30 - 18.30 Uhr Eucharistische Anbetung  
10.15 Uhr Hl. Messe im Alters- u. Pflegeheim in Regensdorf  
15.00 Uhr Rosenkranz der Barmherzigkeit  
18.30 Uhr Eucharistischer Segen  
19.00 Uhr Hl. Messe, anschl. stille Aussetzung und Beichtgelegenheit  
21.00 Uhr Rosenkranz

Am 3. Mittwoch im Monat um 09.00 Uhr in Hüttikon im «Strohdach-Haus»

An jedem 13. des Monats feiern unsere indischen Mitbrüder und Schwestern eine Gebetsstunde in ihrer Muttersprache

### Begegnung und Vertrauen

Vieles durften wir seit dem Beginn unserer Pfarrei St. Mauritius erleben; freudige und traurige Momente, Feste und Schicksalsschläge, Gemeinschaft und Einsamkeit, Zweifel und Hoffnung...aber in allem klingen diese Worte Jesu: Wenn ihr betet, so spricht: Vater (abba), dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen. Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung. (Lk 11,1-4)

Diese Worte – dieses Gebet – sie fordern uns auf und sie laden uns ein, in ALLEM im Glauben zu verharren.

Sie fordern uns auf und laden uns ein im Mitmenschen Gott zu begegnen und Ihm allein – Gott – in ALLEM zu vertrauen!

*Gottes Segen  
Pfarrer Remo Eggenberger*

**Weitere Informationen und aktuelle pastorale Aktivitäten:**

[www.st-mauritius.ch](http://www.st-mauritius.ch)

## Das SPAR-Sammelalbum - Sammle alle 493 Bilder!

Stephan Kühne vom SPAR Supermarkt Otelfingen hat die Initiative ergriffen und ein exklusives Sammelalbum mit verschiedenen Vereinen und Institutionen von Otelfingen erschaffen. Das Sammelalbum kann mit den «Panini-Bildli» verglichen werden. In dem Stickerbook können Bilder fast aller aktiven Mitglieder des Turnvereins Otelfingen, des Fechtclubs Otelfingen, des Gemischten Chors Otelfingen, der Feuerwehr Unteres Furttal, der Jungschar Buchs-Otelfingen, des Zirkus Otelli, der Trachtengruppe Furttal, des Forum Otelfingen, des Christchindlimärt

«Uf Wolfen» und von den Mitarbeitern des SPAR Otelfingen gesammelt werden. Stickers erhält man beim Einkauf im SPAR Otelfingen.

Ich denke, viele haben Spass beim Sammeln und Tauschen der Bilder und beim Durchblättern des interessanten Albums und finden die Idee genau so toll wie ich.

*Für die BOZY  
Corin Oetterli*



## 20 Jahre BOZY-Anlass

**Mit viel Nervenkitzel trafen sich 20 Helfer und das Sonderschmaus-Team am ersten November Wochenende zum ersten BOZY-Anlass in der neuen Turnhalle in Boppelsen.**

Einige zusätzliche Dinge mussten organisiert werden. Ab 18 Uhr wurden rund 240 Gäste in der Mehrzweckhalle empfangen. Das Ambiente in der Turnhalle kam sofort zum Tragen und am Schluss gingen alle Gäste zufrieden und mit etwas Muskelkater in den Lachmuskeln nach Hause. «dä Hans» führte von Zaubertrick über Comedy bis zur Musik vieles vor. Er wandelte sich von Zauber Seppli, über Elvis bis zum Alphornbläser. Dazwischen führte Roger Tschirren einige Zaubertricks und vieles mehr vor. Das Essen vom Sonderschmaus Team war mehrfach als sehr gut gelobt worden und der Künstler zeigte sich in allen Facetten. ...Ein rundum gelungener Abend.

Ein herzliches Danke allen, die diesen Anlass unterstützt haben.

*Für die BOZY  
Katharina Schneider-Hauser*



*«Dä Hans» begeisterte das Publikum*



*Liebevolle Tischdekoration*



*Sonderschmaus-Catering sorgte für Gaumenfreuden*



*Zahlreiche Gäste aus Boppelsen und Umgebung besuchten den Anlass*

Alle Fotos vom BOZY-Anlass wurden uns von Sabine Cantaro zur Verfügung gestellt. Weitere Fotos finden Sie auf [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch).

# Boppelsen kocht!

Der Herbst war dieses Jahr so schön, dass ich mir überlegt habe, wie es möglich ist, diese Farbenpracht auf den Teller zu bringen. Weit musste ich nicht suchen: Der Kürbis... Nein, diesmal nicht... war auch schon Thema in dieser Rubrik. Es ist die wohl bekannte Ratatouille.

## Ratatouille

Gestaunt habe ich als ich im Internet ein bisschen über die Herkunft gegoogelt habe. Die Ratatouille kommt aus Nizza. Ich hatte nie vermutet, dass die Herkunft so nahe der italienischen Grenze zu finden wäre. Dies erklärt mir wiederum, warum die Ratatouille in unserer Familie eine spezielle Bedeutung hat, wenn sie «gelingt». Die Italiener haben je nach Region die Caponata und die Peperonata, die vergleichbar sind in der Zubereitung. Des Weiteren ist die Ratatouille ein Gericht zur Resteverwertung und hat durch ihre Verbreitung viele Variationen bekommen.

220g Auberginen  
200g Zucchini  
150g rote Peperoni  
150g gelbe Peperoni  
200g Karotten  
200g Tomaten, geschält  
300g passierte Tomaten  
1 Knoblauchzehe  
40g Olivenöl  
5g Zucker  
bis zu 10 g Salz  
Pfeffer  
Gewürze nach Saison

## Zubereitung

Alles in gleich grosse Würfel schneiden. Wichtig ist nun die Reihenfolge der verschiedenen Gemüse damit man am Schluss nicht einfach eine unansehnliche «Pampe» vor sich hat. Als erstes wird das Öl erwärmt, mit der Knoblauchzehe aromatisiert und diese wieder entfernt. Nun kommen die Karotten für fünf Minuten in den Topf. Nach diesen fünf Minuten kommen die gelben und roten Peperoni dazu. Nach abermals fünf Minuten kommen die Zucchini hinzu. Nun folgen nach drei Minuten die Auberginen. Nach nochmals drei Minuten die geschälten sowie die passierten Tomaten hinzugeben.

Nun bleibt das Ganze weitere 10 Minuten auf dem Herd. Am Schluss würzen mit den saisonalen Gewürzen. Frisch macht sich im Sommer Majoran, Thymian und Basilikum sehr gut; im Winter nehme ich meist getrockneten Oregano statt des Basilikums.

## Tipp

Die Ratatouille lässt sich sehr gut einfrieren und mit allem kombinieren. Sei es Trockenreis oder Risotto, Polenta oder auch einfach Brot. Spiegeleier noch dazu, machen daraus eine vollwertige Mahlzeit.

## Dessert in Farbe: Punsch und warme Wintergetränke

An kalten Tagen riecht man an jedem Markt Glühwein und Kaffee mit alkoholischen Zugaben. Wenn es aber mal ohne Alkohol sein sollte, kommt man schnell an seine Grenzen. Es gibt natürlich Tees in allen Varianten oder aber den guten alten Punsch. Wer erinnert sich nicht? Beliebt entweder mit Rum oder Orangen-Aroma. Hier ein paar interessante Varianten

## Tipp

Verschiedenfarbige Äpfel aushöhlen. Diese können nach Belieben mit einer Crème oder einem Getränk gefüllt werden. Damit zu den Getränken.

## Gelb: Holunder- Punsch mit Ananas

### Zutaten für 2 Portionen

Saft einer halben Zitrone  
Saft einer Orange  
200ml Holunderblütensirup  
150ml Wasser  
1 TL Honig  
100g Ananas (sehr kleine Stücke)

## Zubereitung

Für den Punsch Zitronen- und Orangensaft, Holunderblütensirup, Wasser, Honig und Ananas in einen Topf geben und erhitzen.

## KULTURELLES

### **Tipp**

Noch mehr Frucht; Dieser wärmende Drink schmeckt auch mit Kirschen- oder Johannisbeersaft und ist ideal für Feste. Ein alkoholfreier Punsch für kalte Wintertage, absolut kindergeeignet. Erwachsene, die sich dazu mit Hochprozentigem erwärmen wollen, geben auch einen Schuss Kirschlikör, Cognac oder Rum ins Glas.

### **Rot: Traubensaftpunsch**

#### **Zutaten für 2 Portionen**

1l Traubensaft (rot)  
1l Früchtetee  
2 Stangen Zimt  
10 Stück Nelken  
2 Orangen(unbehandelte, in Scheibchen geschnitten)  
Zucker (nach Belieben)

### **Zubereitung**

Für den Punsch den Früchtetee machen, mit den anderen Zutaten gemeinsam erhitzen, evtl. zuckern und servieren.

### **Tipp**

Wer möchte, kann den Punsch auch mit Apfelsaft machen.

Im Militär ist der Kirschsft schon weit verbreitet. Erwähnt wurde auch der Apfelsaft. Diesen mag ich persönlich im Winter auch warm mit etwas Ingwer. Es wird relativ schnell scharf - also lieber ein paar Mal probieren.

Nun wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit und «en guete Rutsch»

*Für die BOZY  
Milena Wünsche*

## Das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden

Wie praktisch sind doch die Zündhölzer mit einem etwas längeren Hölzli! Wiederum verteilen wir von der Gruppe Dorfgebet die beliebten Brieflein Zündhölzer in die Bopplisser Briefkästen. Im angenehmen «Lichterglanz» ein paar Momente zu geniessen, verleiht der Adventszeit die besinnliche Note, die wir alle Jahre zu schätzen wissen.

Das Nützliche dabei: Es tut gut, sich immer wieder

darüber Gedanken zu machen, warum wir eigentlich Weihnachten feiern. Denn wenn wir ohne den wahren Grund diese Feiertage begehen, bleiben sie trotz der schönsten Festlichkeiten leer. Lassen Sie sich beschenken!

*Für das Team Dorfgebet  
Samuel Bürki*

# Bopplisser Kalender

Was ist los in Boppelsen? Hier stehts! Senden Sie das Datum Ihres Anlasses an [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch).

17.12.2016	Gemeinde	13.30 Uhr	Brennholzgant (Besammlung: Parkplatz Gemeindehaus)
18.12.2016	Fam. Schäfers- Werffeli	10.00 - 14.30 Uhr	Christbaum-Markt, Parkplatz Gemeindehaus
22.12.2016	Primarschule		Schulsilvester
23.12.2016 - 8.1.2017	Primarschule		Weihnachtsferien
27.12.2016 - 2.1.2017	Gemeinde		Gemeindeverwaltung geschlossen
5.1.2017	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen, Gemeindehaus
5.1.2017	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Gemeinschaftsraum Alte Buchserstrasse 14)
8.1.2017	Gemeinde	11.00 - 13.00 Uhr	Neujahrsapéro und Fotoausstellung vor und im Gemeindehaus
12.1.2017	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Gemeinschaftsraum Alte Buchserstrasse 14)
14.1.2017	Gemeinde + Vereine	8.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
25.1.2017	Primarschule		Schulbesuchsmorgen
27.1.2017	Männerchor	20.00 Uhr	Generalversammlung
27.1.2017	Familie Schlatter	ab 18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
1.2.2017	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet (Gemeinschaftsraum Alte Buchserstrasse 14)
2.2.2017	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen, Gemeindehaus
2.2.2017	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Gemeinschaftsraum Alte Buchserstrasse 14)
3.2.2017	Schiessverein	20.00 Uhr	Generalversammlung
3.2.2017	Familie Schlatter	ab 18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
6.2.2017	Verein GP Maierisli	19.30 Uhr	Generalversammlung
9.2.2017	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Gemeinschaftsraum Alte Buchserstrasse 14)
11.2. - 26.2.2017	Primarschule		Sportferien
12.2.2017	Gemeinde		Abstimmungssonntag
14.2.2017	BOZY		Redaktionschluss
24.2.2017	Naturschutzverein	19.30 Uhr	Generalversammlung
24.2.2017	Familie Schlatter	ab 18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli
2.3.2017	Spitex	10.30 - 11.00 Uhr	Öffentliches Blutdruckmessen, Gemeindehaus
2.3.2017	Kaffeestuben-Team	14.00 - 17.00 Uhr	Kaffeestube (Gemeinschaftsraum Alte Buchserstrasse 14)
3.3.2017	Familie Schlatter	ab 18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli



9.3.2017	Primarschule		Schulbesuchsmorgen
9.3.2017	Gruppe 55+	20.00 - 22.00 Uhr	Treffen (Gemeinschaftsraum Alte Buchserstrasse 14)
10.3.2017	BOZY		Ausgabe 01/2017
10.3.2017	SVP	20.00 Uhr	Generalversammlung
11.3.2017	Gemeinde + Vereine	08.00 Uhr	Papier- und Kartonsammlung
16.3.2017	Gebetsgruppe	19.30 - 20.30 Uhr	Dorfgebet
18.3.2017	Gemeinde	8.00 Uhr	Häckselservice
23.3.2017	Spitex	19.30 Uhr	Generalversammlung (Kirchgemeindehaus Otelfingen)
20.3. - 24.3.2017	Primarschule		Projektwoche
31.3.2017	Familie Schlatter	ab 18.00 Uhr	Wii-Stübli zum Wöschhüsli

## Steckbrätt

Am Steckbrätt können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten. Die Inserate erscheinen auch auf [www.bozy.ch](http://www.bozy.ch). Sie bleiben ohne Gegenbericht durch den Inserenten bis zum Erscheinungsdatum der nächsten BOZY online. Falls Sie keine Online-Veröffentlichung wünschen, teilen Sie uns dies bitte mit. Die Inserate sind gratis.

Bitte melden Sie sich bei:  
 Jasmine Hofmann  
 Bergstrasse 7, 8113 Boppelsen  
 Tel. 044 884 66 00, [redaktion@bozy.ch](mailto:redaktion@bozy.ch)

### Fahrdienst von 55+

Zur Unterstützung unseres Teams suchen wir zusätzliche FahrerInnen. Die Einsätze sind vorwiegend morgens zwischen 08.30 Uhr und 10.00 Uhr durchzuführen. Gerne gibt Margrit Melliger Ihnen genauere Auskünfte (Tel.: 044 844 27 65 oder 079 892 78 55)

Fahrdienst von 55+ für Einwohner von Boppelsen täglich unter Tel. 079 892 78 55 anfordern!

## Leserbriefe

Dieser Platz ist für Sie freigehalten. Möchten Sie sich kurz und prägnant zu einem beliebigen Thema in der BOZY äussern, sind Sie herzlich dazu eingeladen. In dieser Rubrik legen Sie als VerfasserIn Ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.

---

### **Leserbrief zum Reisebericht Piemont (BOZY 3/2015)**

*Danke für den Bericht in der BOZY-Ausgabe 3/2015 über das herbstliche Piemont. Der ausführliche Reisebericht von Sabrina Abate Detmar hat nicht zu viel versprochen.*

*Wir sind nach der Lektüre der gluschtigen Tipps gleich zur Tat geschritten und haben diesen Herbst mit Freunden wunderbare Tage im Piemont verbracht. Die Ausflüge durch die Langhe nach La Morra und Barolo mit den herbstlich verfärbten Weinbergen waren einfach traumhaft. Die Festivitäten rund um die Trüffelmesse in der Stadt Alba und die vielen piemontesischen Köstlichkeiten wurden für uns zu einem unvergesslichen Erlebnis.*

*Monika und Werni Meier*

---

### **Wachstum um jeden Preis**

*Vom Wachstums- und Verschwendungswahn besessen*

*plündern wir den Planeten langsam leer.  
Einfaches Leben haben wir vergessen,  
wir haben alles und wir wollen stets noch mehr.*

*Wir produzieren Riesenmengen Plunder  
allein zum Zweck, dass der Konsum gut läuft.  
Wir zelebrieren unser Wirtschaftswunder;  
derweil die Welt in Müll und Gift ersäuft.*

*Wachstum um jeden Preis ist die Devise,  
der Markt diktiert und lastet wie ein Alb.  
Und fühlt man sich auch lächerlich und miese,  
man macht mit und man tanzt um's goldne Kalb.*

*Wir treiben Raubbau und zerstören den Planeten  
und keiner denkt nur einen Augenblick:  
Ist unsre schöne Erde noch zu retten?  
Was lassen wir den Kommenden zurück?*

*Nachhaltigkeit ist zwar in aller Munde,  
doch geht uns dies total gegen den Strich.  
Wir wissen, sie ist das Gebot der Stunde,  
verzichten täte not, doch nicht für mich.*

*Konsum und Überfluss bestimmen unser Leben,  
Verschwendung in kaum vorstellbarem Mass.  
Bei andern geht's um's nackte Überleben,  
Milliarden Hungernde – wen kümmert das?*

*Die Reichen werden reicher, Arme ärmer  
und immer schneller kreist des Lebens Karussell.  
Natur geht vor die Hunde, es wird wärmer  
und irgendwann versiegt der letzte Rohstoffquell.*

*Wohin man schaut, ein irres Überborden  
sprich: immer grösser, immer schneller, immer mehr.  
Die Welt, so scheint es, ist verrückt geworden,  
ein Tollhaus voller Lärm und Unrast, Chaos und  
Begehr.*

*Doch lasst euch Spass und Wohlgehn nicht verderben  
von einem, der sich über alles nur beschwert.  
Und liegt die schöne Welt auch bald in Scherben,  
was tut's, das leichte Leben ist die Scherben wert!*

*Hans Hässig*

*Vielleicht sollten wir uns einmal die Frage stellen,  
ob die Masslosigkeiten und Vergnügen unserer Kon-  
sumgesellschaft den Preis für die Zerstörung der  
Umwelt wert sind, den zwar nicht wir, wohl aber spä-  
tere Generationen werden bezahlen müssen.*

## **Jahresendgedanken**

*Liebe Mitmenschen gebt fein acht  
bald sagen wir dem Jahr gut Nacht  
die Jahresrunde ist vollbracht*

*2016 – ob Schicksal oder Segen  
ob auf Wolke 7 oder steinigem Wegen  
wir gehen alle dem Ziel entgegen.*

*Und wir blicken zurück auf das Jahr, das war  
lassen daran kein gutes Haar  
oder stempeln es doch heiter klar.*

*Bestimmt aber war alles dabei  
zwischen dunkelschwarz und Schönfärberei  
zwischen himmelhochjauchzend und einerlei.*

*Was haben wir geweint, getrotzt, gelacht  
was haben wir gut gemeint, aber falsch gedacht  
was haben wir Tage verschlafen und Nächte durch-  
wacht.*

*Mal legten wir uns selber an die Leine  
mal streute das Leben kleine Steine  
mal halfen uns Freunde wieder auf die Beine.*

*Wir befanden uns zwischen Tisch und Stühlen  
wollten in unseren Gefühlen wühlen  
oder heisse Wunden kühlen.*

*Im Winter haben wir lang gefroren  
konnten alsbald in der Sonne schmoren  
und haben unsere Blässe verloren.*

*Wir wandelten im Jammertal  
oft hatten wir die Qual statt Wahl  
und Meinungen anderer waren uns egal.*

*Manchmal räkeltet wir uns auf der Sonnenseite  
mal hatten wir Rückenwind auf der ganzen Breite  
und manchmal standen wir im Regen - sogar wenns  
schneite!*

*Vielleicht wurden wir vom Schicksal gerüttelt  
haben stundenlang über Prüfungen geknüttelt  
und tausend Hände geschüttelt.*

*Manche von uns haben Ziele erreicht  
Regeln gebrochen oder aufgeweicht  
Waagschalen wurden neu geeicht.*

*Es gab Momente, da wollten wir die Zeit anhalten  
wollten frei und selber schalten und walten  
und lieber Hände, statt Wäsche falten.*

*Manch Minuten kamen uns vor wie Stunden  
aber immer haben wir Runden überwunden  
immer wieder galt es Neues zu erkunden.*

*Bald schon können – müssen – wir es wieder wagen  
können uns freuen und uns beklagen  
können das Glück vertagen oder Sorgen verjagen.*

*Eins ist sicher, wo immer wir stehen  
wo immer wir bleiben, wohin wir auch gehen  
der Wind wird von allen Seiten wehen  
und das Leben wird weitergehen...*

*Sabine Dermon*

# Aus dem Gemeindehaus

## Baubewilligung im Anzeigeverfahren

- walther architektur AG, Bachweg 2, 8113 Boppelsen, für den Umbau und die Umnutzung des westlichen Gebäudeteils auf Grundstück Kat. Nr. 16.
- walther architektur AG, Bachweg 2, 8113 Boppelsen, für den Abbruch der beiden Gewächshäuser entlang der Bingertstrasse auf dem Grundstück Kat. Nr. 16. Es sind keine Ersatzbauten geplant.
- Kaspar Erika, Hofwiesenstr. 14, 8113 Boppelsen, für einen Maschendrahtzaun entlang der Stapfen- und Hofwiesenstrasse Grundstück Kat. Nr. 10.
- Pfändler Rolf und Gloria, Bachserstrasse. 23, 8162 Steinmauer, für den Abbruch des Einfamilienhauses an der Rebbergstrasse 20.

## Baubewilligungen

- Carosio Alessandro, Rebbergstrasse 30, 8113 Boppelsen: Das Einfamilienhaus Regensberstrasse 57, wird im Rahmen von ordentlichen Unterhaltsarbeiten erneuert, u.a. soll das Dachgeschoss ausgebaut und auf der südlichen Dachseite eine Gaube eingebaut werden.
- Pletscher Marie-Thérèse, Nauengasse 22, 8427 Rorbas: Das Gebäude sowie das Nebengebäude an der Sonnenhaldenstrasse 7 sollen abgebrochen werden.

## Ersatz Leistungsvereinbarung «Etcetera»

«Etcetera» ist eine soziale Arbeitsvermittlung. Zur Zielgruppe gehören Frauen und Männer aller Altersgruppen, die vorübergehend oder dauerhaft nicht im ersten Arbeitsmarkt integriert sind, jedoch arbeitsbereit und arbeitsfähig sind.

Bis anhin beteiligten sich 8 Gemeinden des Bezirks Dielsdorf über die bestehende Leistungsvereinbarung am Projekt «Etcetera». Sie bezahlten, gestützt auf die Einwohnerzahlen und die konkreten Fallzahlen, einen Kostenbeitrag an «Etcetera». Seit 2011 sind verschiedene Gemeinden vor allem aus dem Bezirk Bülach hinzugekommen. Die resultierende Problematik bestand darin, dass ein Teil der Gemeinden über den Zweckverband, ein anderer Teil der Gemeinden direkt beteiligt waren. Damit

alle Gemeinden künftig gleich behandelt werden können, sollte jede Gemeinde einen eigenen Vertrag mit «Etcetera» unterzeichnen.

Diese neue Leistungsvereinbarung der «Etcetera» und der Gemeinde Boppelsen ersetzt somit diejenige aus dem Jahre 2011, welche mit dem Zweckverband Sozialdienste des Bezirks Dielsdorf abgeschlossen wurde. Ab dem 1. Januar 2017 werden die Dienstleistungen der Etcetera zudem neu subjektfinanziert, d.h. nach Anzahl der vermittelten Personen sowie generierten Arbeitsstunden angeboten. Somit können Personen aus der Sozialhilfe sowie Working-Poor über Etcetera weiterhin Arbeitseinsätze im Hilfsarbeitersegment zu einem fairen Lohn ausführen und so die Gemeindeausgaben entlasten.

Der Gemeinderat stimmt der Leistungsvereinbarung zwischen dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk und der Gemeinde Boppelsen, datiert vom 28.08.2016 zu. Die Leistungsvereinbarung tritt per 01.01.2017 in Kraft.

## Privater Gestaltungsplan Wasen-Maiacher

Der Landwirt Ulrich Mäder hat dem Gemeinderat die aktuellen Unterlagen bestehend aus Plan, Vorschriften und Bericht zur Information und für eine wohlwollende Prüfung eingereicht. Im Anschluss beantragt Ulrich Mäder die Durchführung der öffentlichen Auflage und Anhörung der Nachbargemeinden sowie die Eingabe zur kantonalen Vorprüfung. Die Prüfung der Unterlagen hat gezeigt, dass der Entwurf des Gestaltungsplans weitestgehend dem Stand vom 01. Juni 2015 entspricht. Insbesondere wurde die Verlagerung des Regenrückhaltebeckens auf die Parzelle Kat.-Nr. 875 sowie die Ergänzung und Konkretisierung im Planungsbericht vermerkt.

Eine massvolle Entwicklung der alteingesessenen Landwirtschaftsbetriebe und der Betriebe, welche der Landwirtschaft nahestehen, soll nicht verhindert werden. Die Behörde unterstützt deshalb die geplante Revision des privaten Gestaltungsplans «Wasen-Maiacher» und dessen Ziele vollumfänglich.

Die Revision des Privaten Gestaltungsplans Wasen-



Maiacher (03. Mai 2000, ARV / 479 /2000), bestehend aus den nachfolgenden Dokumenten, wird für die öffentliche Auflage und Anhörung nach § 7 des Planungs- und Baugesetzes (PBG) sowie Eingabe zur kantonalen Vorprüfung verabschiedet:

Die öffentliche Auflage findet ab 21. Oktober bis 19. Dezember während 60 Tagen statt. Die Vorlage wird im Furttaler und im Amtsblatt des Kantons Zürich publiziert. Während der Auflagefrist kann sich jedermann schriftlich zum Inhalt äussern. Die Auflage erfolgt am Schalter der Gemeindeverwaltung und auf [www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch)

### 3. GP Furttal, 2. Juli 2017

Der Verein des Oldtimer Performance Day Hüttikon steckt bereits tief in den Vorbereitungen zum 3. GP Furttal, der am 2. Juli 2017 auf den Gemeindegebieten Hüttikon und Dänikon stattfinden wird. Das Konzept des Oldtimerrennens sowie der Streckenverlauf sind identisch mit der Planung des ersten GP Furttals vor vier Jahren. Der Verkehr wird während der Durchführung des Anlasses zudem grossräumig über Oetlikon, Otelfingen, Buchs und Dällikon umgeleitet.

Dem mit der Organisation beauftragten Organisationskomitee ist hierbei besonders die Zustimmung der umliegenden Gemeinden und Vereine wichtig. Die positive Resonanz der vergangenen Jahre soll hierbei weitergetragen werden und zusammen mit dem Einverständnis der umliegenden Gemeinden den Erhalt der kantonalen Bewilligung sichern. Der Gemeinderat hat hierzu beschlossen der Durchführung des 3. GP Furttals am 2. Juli 2017 zuzustimmen.

#### Projekt «Wir sind Boppelsen»

Der Fotograf Thomas Flück aus Meilen schlägt dem Gemeinderat Boppelsen eine Projektfinanzierung vor, mit welcher unter dem Motto «Wir sind Boppelsen» eine Porträtausstellung verwirklicht werden soll. Ziel der Aktion ist möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner von Boppelsen zu porträtieren und mit den geschossenen Bildern eine Ausstellung zu organisieren. Das «Fotoshooting» stellt eine fotografisch-künstlerische Aktion dar, die die soziale Kapazität der Gemeinde vergrössert, das gegenseitige Vertrauen der Dorfbewohner festigt und ein starkes Wir-Gefühl erzeugt. Zudem bietet die Aktion

weiterreichende Möglichkeiten, wie beispielsweise die Verbindung des «Shootings» mit einer geplanten Umfrage innerhalb der Gemeinde.

Das Projekt würde sich in drei Phasen aufteilen:

- Kommunikation: Das Projekt müsste zuerst klar und frühzeitig kommuniziert werden und die Einwohner fesseln.
- Fotoshooting: Die Aktion würde an einem Wochenende stattfinden und könnte von einigen Vereinen gastronomisch und kulinarisch begleitet werden.
- Vernissage und Ausstellung: Die Enthüllung der Bilder könnte im Rahmen des Neujahrsapéro 2018 organisiert werden.

Bei guter Kommunikation könnte sich gemäss Flück jeder sechste Dorfbewohner angesprochen fühlen und an der Aktion teilnehmen. Dies ergäbe eine Zahl von 200 auszustellenden Porträtbildern. Das Fotoshooting inkl. Bildverarbeitung, gedruckten Bilderplatten sowie Kosten für Transport und Miete der Ausstellungskuben würde einen Budgetrahmen von ca. SFr. 5'000.00 für die Gemeinde ergeben.

Obwohl eine Porträtausstellung grundsätzlich eine gute Möglichkeit darstellt das Wir-Gefühl der Dorfgemeinde zu festigen, wäre die Initiative für das Projekt ausgehend von den Einwohnern von Boppelsen wünschenswert. Eine Kulturkommission könnte die Organisation auf breiterem Rückhalt aufbauen und mehr Ideen und Wünsche der Bevölkerung in ein etwaiges Projekt einfließen lassen als der Gemeinderat dies bei Beschlussfassung täte. Daher hat der Gemeinderat beschlossen die Projektidee bis zur Gründung einer Kulturkommission zurückzustellen.

#### NAGRA, Bagger sondierung beim Cholholz

Mit Schreiben vom 13. Oktober 2016 stellt die NAGRA (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) Antrag zur Bewilligung für eine Bagger sondierung im Cholholz. Mit den Untersuchungen sollen Lockergesteinsschichten untersucht werden, welche sich in den letzten 2.5 Millionen Jahren abgelagert. Mit den erhobenen Daten können Aussagen über künftige geologische Entwicklungen und somit über die Langzeitsicherheit eines Tiefenlagers gemacht werden. Der Zeitraum für die geplante Sondierung ist Ende November/Anfang Dezember sofern noch kein Schnee liegt. Im Rahmen dieser Sondierung sollen ca. drei Bagger schlitze von ca. 6m Länge und ca. 1m Tiefe in

die Böschung im Cholholz getrieben werden. Die Schlitzte werden voraussichtlich drei Wochen offen stehen und in dieser Zeit mit geeigneten Massnahmen (Baustellensperrung) von Seiten der NAGRA gesichert. Nach Abschluss der Untersuchung werden die Baggerschlitzte wieder gefüllt.

Von Seiten des Forstreviers Furttal wurden bereits Bedenken über den geplanten Standort der NAGRA-Sondierung geäussert. Im geplanten Gebiet wächst die sehr seltene «Borstige Glockenblume» (*Campanula cervicaria*) deren Fortbestand durch die Sondierung gefährdet werden könnte. Der Gemeinderat Boppelsen bewilligt die Baggersondierung und die Zufahrt zum Sondierungsort daher erst nach einer Begehung vor Ort und nach Abklärung alternativer Bohrungsorte zum Schutze der borstigen Glockenblume. Vorbehalten bleibt die Bewilligung des Amtes für Landwirtschaft und Natur des Kantons Zürich ALN.

### LSO 2016-2019

Der Gemeinderat hat am 1. Oktober 2012 eine Massnahmenplanung für die Landschaftsschutzobjekte für den Zeitraum von 2012 – 2015 festgelegt. Dabei wurden die Arbeiten grösstenteils dem Forstrevier Furttal zugeteilt und die Gemeinde übernahm die Kosten.

Klagen von Bewirtschaftern angrenzender Landwirtschaftsparzellen sowie von Benutzern und Eigentümern von Feldwegen betreffend erschwerte Durchfahrt und Bewirtschaftung führen zum Schluss, dass die Massnahmenplanung 2012 – 2015 keine einmalige Sanierungsmassnahme darstellt, sondern diese Arbeiten ohne Unterbruch im gleichen Rhythmus weitergeführt werden müssen, wenn die Gemeinde nicht plötzlich mit einem grossen Nachholbedarf konfrontiert werden soll.

Daher wurde eine neue Massnahmenplanung für die Jahre 2016 – 2019 zusammengestellt und das Forstrevier hat die dazugehörigen Kosten geschätzt. Auch in der neuen Periode von 2016 - 2019 sollte wieder mit Kosten von rund SFr. 11'000.- pro Jahr für die Erhaltung der Landschaftsschutzobjekte gerechnet werden.

Nach Möglichkeiten sollte der Gemeindewerksmitarbeiter die Arbeiten vom Forst unterstützen, um die Kosten zu senken. Da das Gemeindewerk als Einmannbetrieb ausgelegt ist, können aber aus Sicherheitsgründen keine Holzfällerarbeiten durchgeführt werden. Der Umfang der oben erwähnten Unter-

stützung ist deshalb schwierig einzuschätzen, da im Winterhalbjahr die Priorität des Gemeindewerks im Bereich der Schneeräumung und des Strassenunterhalts liegt. Deshalb ging der Förster bei der Kostenschätzung davon aus, dass die Arbeiten ohne Unterstützung durch das Gemeindewerk und vollumfänglich vom Forstbetrieb ausgeführt werden.

Der Gemeinderat hat die obige Massnahmeplanung mit jährlich wiederkehrenden Kosten von ca. SFr. 11'000.00 bewilligt.

### Stellungnahme SIL 2 Gemeinde Boppelsen

Die Gemeinde Boppelsen wurde am Montag 26. September von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr im Gemeindehaus Buchs von einer Delegation der Flughafen Zürich AG über die potentiellen Auswirkungen betreffend SIL II und die damit verbundene Neukonzipierung eines Betriebsreglements des Flughafen Zürichs informiert. Die Information bestätigte massive Auswirkungen und Neubelastungen bei einer etwaigen Überarbeitung des jetzigen Betriebsreglements gemäss den gesetzlichen Möglichkeiten, die der Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt Objektblatt Flughafen Zürich (SIL II) eröffnet. Neben den unmittelbar betroffenen Gemeinden Boppelsen, Buchs und Otelfingen hat der SIL II auch Auswirkungen auf regionaler Ebene.

Beim SIL 2 handelt es sich um ein Plangenehmigungsverfahren welches vom Bund angenommen oder abgelehnt wird. In der Phase der Plangenehmigung ist kein Rechtsweg (Anfechtung, Einsprache) für die Betroffenen vorgesehen. Jedoch kann von den Betroffenen ab 30.09.2016 (Start öffentliche Auflage) bis Anfangs 2017 zum Sachplan Stellung genommen werden.

- Frist Anhörung interessierte Kreise bis 08.11.2016
- Frist Anhörung eingeladene Gemeinden/ Organisationen (darunter Boppelsen) bis 08.12.2016
- Frist Anhörung KT ZH, AG, SH bis 27.01.2017

Im Sommer 2017 (Schätzung) wird der Bund nach Anhörung der Betroffenen über die Annahme des SIL 2 entscheiden. Danach liegt es an der Flughafen Zürich AG ihr geplantes Flugbetriebskonzept den Vorgaben und Möglichkeiten des SIL 2 anzupassen. In dieser 2. Phase wird wiederum eine öffentliche Auflage durch die Flughafen Zürich AG stattfinden. Im Unterschied zum Plangenehmigungsverfahren (SIL 2) besteht bei der öffentlichen Auflage des Flug-

betriebskonzepts für Betroffene/Individuen die Möglichkeit sich mittels Rechtsweges zu wehren.

Es ist klar das Boppelsen durch die Auffächerung der Abflugroute stark betroffen sein wird. Jedoch ist weder der SIL 2 noch das darauf basierende neue Flugbetriebskonzept der Flughafen Zürich AG beschlossen. Während des Plangenehmigungsverfahrens kann von den Betroffenen somit «nur» Stellung genommen werden. Erst in einer etwaigen zweiten Phase (Öff. Auflage Betriebskonzept durch Flughafen Zürich AG) besteht, wie oben erwähnt, für den Einzelnen, die Gemeinden und für Verbände, die Möglichkeit gegen das Konzept das Rechtsmittel zu ergreifen.

Offiziell wurde die Gemeinde Boppelsen Ende September durch das BAZL zur Stellungnahme bis am 8. Dezember 2016 eingeladen.

Die Gemeinderat Boppelsen hat am 28.11.2016 beschlossen, gemäss öffentlicher Planaufgabe diese Möglichkeit zu nutzen und bis zum 8. Dezember eine individuelle Stellungnahme anzufertigen, um den gemeindespezifischen Anliegen Gehör zu verschaffen und diese dem BAZL zu übermitteln.

Die offizielle Stellungnahme finden Sie als PDF unter [boppelsen.ch](http://boppelsen.ch) unter «Aktuelles».

## Neue Abstimmungskuverts ab 2017

Ab nächstem Jahr kommen die Abstimmungskuverts im neuen Kleid daher. Das Zustell- und Antwortku-

vert hat neu einen Klebestreifen für das Wiederverschliessen.

### Zum Öffnen:

Die Aufreisslasche auf der Rückseite von rechts nach links aufreissen.

### Zum Wiederverschliessen:

Klebestreifen entfernen und zukleben, kein Anfeuchten der gummierten Lasche mehr.

Das Stimmzettel-Kuvert hat neu Format C5 und ist damit doppelt so gross wie die alten. Ausgefüllte Stimmzettel können so ungefaltet in das Kuvert gelegt werden.

### Nach wie vor gilt:

- Bitte reissen Sie die perforierten Wahl- und Stimmzettelbogen nicht auseinander. Sie erleichtern so die Arbeit des Wahlbüros.
- Der Stimmrechtsausweis ist immer zu unterschreiben, sonst ist Ihre Stimme ungültig.

## Einwohnerzahlen per 30. November 2016

Total	1'346
-------	-------

*Luzian Kohlberg*  
*Gemeindeschreiber*

# Revision der Bau- und Zonenordnung – Festsetzung und Genehmigung

Wie Sie aus der Informationsveranstaltung vom 1. Juli 2016 und den Informationen aus der BOZY vom Februar 2016 wissen, wurde die Revision der Bau- und Zonenordnung (BZO) vom Juli bis September 2016 im Rahmen der öffentlichen Auflage der Bevölkerung vorgelegt. Im selben Zeitraum prüften die massgebenden kantonalen Fachstellen unter Federführung des Amtes für Raumentwicklung (ARE) die Revision auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

Während der öffentlichen Auflage hatten Sie als Bewohner unserer Gemeinde die Möglichkeit, Einwendungen und Anregungen an den Gemeinderat und das bearbeitende Ingenieur- und Planungsbüro zu richten. Insgesamt haben sechs Personen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und uns eine entsprechende Stellungnahme zukommen lassen. Der Gemeinderat hat die Anträge an seiner jährlichen Klausur behandelt und im Gesamtkontext die angezeigten Anpassungen an den Revisionsunterlagen beschlossen, um der Sache und den Ansprüchen der Bevölkerung gerecht zu werden.

Im Wesentlichen wurde grosses Bedenken bezüglich dem Systemwechsel von der heutigen Ausnutzungsziffer (AZ) zur Überbauungsziffer (ÜZ) geäussert. Aufgrund der ernsten Zweifel sowie den diversen Problemstellungen und den zugegebenermassen auftretenden rechtlichen Unklarheiten wird auf diesen

Systemwechsel verzichtet. Es wird anerkannt, dass die Beibehaltung der Ausnutzungsziffer in einem Dorf, das bereits weitgehend mittels Ausnutzungsziffer überbaut worden ist, für weniger ortsbauliche und rechtliche Unruhe sorgen wird. Des Weiteren wurde aufgrund der Rückmeldung der kantonalen Fachstellen auf die Aufzoning der Gebiete «Neuwies» und «Regensbergstrasse» verzichtet, da dadurch die Genehmigung der gesamten Revision durch die Baudirektion gefährdet worden wäre.

Alle Anpassungen seit der öffentlichen Auflage wurden im Detail dokumentiert und werden zusammen mit allen Planungsinstrumenten (Bau- und Zonenordnung, Zonenplan, Kernzonenplan und Waldabstandslinien) der Bevölkerung vor der Abstimmung zur Verfügung gestellt. Die überarbeitete und verfeinerte Revision wird im Frühjahr 2017 an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung der Bevölkerung vorgelegt. Es ist mit einer Genehmigung durch die Baudirektion bis im Juli 2017 zu rechnen.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass nach diesem intensiven Arbeitsschritt eine Revision der Bau- und Zonenplan vorliegt, welche eine massvolle Entwicklung von Boppelsen ermöglicht und gleichzeitig das ländliche Ortsbild erhalten bleibt.

*Der Gemeinderat Boppelsen*



# E-Services – Angebote der Gemeinde Boppelsen

## Online-Portal «eUmzugZH» neu auch in Boppelsen

Das Projekt «eUmzugZH» wurde 2014 vom Kanton Zürich gestartet und wird von E-Government Schweiz in enger Abstimmung mit «eUmzugCH» umgesetzt. Längerfristiges Ziel der Organisation ist die flächendeckende Einführung der elektronischen Umzugsmeldung in der ganzen Schweiz.

Seit dem 1. September 2016 können bereits über eine Million Einwohnerinnen und Einwohner in über 90 Gemeinden des Kantons Zürich den Online-Service «eUmzugZH» für ihren Wohnorts- oder Wohnungswechsel nutzen. Bis Ende Jahr soll das Angebot in über 90 Prozent aller Gemeinden zur Verfügung stehen.

Ab 1. November 2016 können auch die Einwohnerinnen und Einwohner von Boppelsen alle Formalitäten rund um ihren Wohnorts- oder Wohnungswechsel im Internet abwickeln. Mit dem Online-Service «eUmzugZH» kann ein Weg-, Zu- oder Umzug bequem von zu Hause aus elektronisch mitgeteilt werden. Das persönliche Erscheinen am Schalter der Einwohnerkontrolle erübrigt sich und allfällige Gebühren können online beglichen werden. Die Meldefrist beträgt weiterhin 14 Tage.

Die Voraussetzungen und was Sie für den eUmzugZH bereithalten müssen, wird Ihnen vor dem Prozess aufgelistet. Sie können sich vorgängig unter [www.services.zh.ch/app/eUmzugZH/](http://www.services.zh.ch/app/eUmzugZH/) informieren. Fragen beantwortet Ihnen die Einwohnerkontrolle gerne.

## E-Rechnung

Immer mehr Unternehmen und öffentliche Verwaltungen bieten die E-Rechnung an und erleichtern den Kunden so das Bezahlen. So auch die Gemeinde Boppelsen, welche seit Sommer 2013 E-Rechnungen verschickt.

Was ist eine E-Rechnung?

Die E-Rechnung empfangen Sie dort, wo Sie diese bezahlen: direkt in Ihrem E-Banking. Mit wenigen Mausklicks prüfen und bezahlen Sie die E-Rechnung - einfach, bequem und schnell. Dank E-Rechnung sparen Sie viel Zeit und Papier.

Ihre Vorteile beim Bezahlen mit E-Rechnung:

### Bequem

Das langwierige und fehleranfällige Abtippen von Referenznummern, Rechnungsbeträgen und Kontoinformationen im E-Banking entfällt.

### Schnell

Sie bezahlen die E-Rechnung mit wenigen Mausklicks.

### Papierlos

Die E-Rechnung gelangt direkt in Ihr E-Banking. Sie erhalten kein Papier mehr.

### Kontrollierbar

Sie prüfen die E-Rechnung und lehnen sie bei Unstimmigkeiten einfach ab.

### Sicher

Die E-Rechnung ist so sicher wie Ihr E-Banking.

Wählen Sie in Ihrem Onlinebanking die Gemeinde Boppelsen als Rechnungssteller aus, so erhalten Sie von uns ein Schreiben, wo Sie dem Erhalt der elektronischen Steuerrechnung noch separat zustimmen müssen. Sie haben also die Wahl, ob Sie sämtliche Rechnungen oder alle unsere Rechnungen, ausgenommen der Steuerrechnungen, per E-Rechnung erhalten möchten.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.e-rechnung.ch](http://www.e-rechnung.ch)

## Online-Portal «eFrist» für die Steuererklärung

Bereits seit einigen Jahren bietet das Steueramt Boppelsen die eFrist an. Diese ermöglicht es Ihnen, die Einreichungsfrist der Steuererklärung online zu verlängern. Die Zugangsdaten sind jeweils auf der Steuererklärung im Bereich der persönlichen Daten angedruckt. Die Fristverlängerung ist zwingend vor Ablauf der ordentlichen Frist vorzunehmen und kann längstens bis Ende November beantragt werden. Den Link für die online Fristerstreckung finden Sie in unserem Onlineschalter [www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch), Suchbegriff Fristerstreckung.

### E-Steuererklärung «ZHprivateTax»

Die Transaktionsplattform ZHservices stellt E-Government-Leistungen des Kantons Zürich zur Verfügung unter anderem auch die online Steuererklärung ZHprivateTax. Damit haben alle steuerpflichtigen natürlichen Personen die Möglichkeit, die Steuererklärung online auszufüllen und elektronisch einzureichen. Der Zugang zur Online-Steuererklärung ist immer verfügbar und das Angebot ist ortsunabhängig nutzbar. Die Steuererklärung läuft im Web-Browser, wodurch eine Installation auf dem Computer nicht notwendig ist.

Die Online-Datenerfassung ist sicher. Der Datenschutzbeauftragte des Kantons Zürich wurde bei der Lösungserarbeitung beigezogen. Die Anmeldung erfolgt mit einer starken Authentisierung mittels SuisseID oder mTan-Verfahren (Code über das Mobiltelefon), wie beim Internet-Banking. Darüber hinaus kann die eigene Steuererklärung nur nach der erstmaligen Eingabe eines persönlichen Zugangs-codes, welcher auf der Steuererklärung aufgedruckt

ist, bearbeitet werden.

Die Online-Datenerfassung läuft wie von der bisherigen Steuerklärungssoftware her gewohnt ab. Bei Bedarf werden Sie von einem Assistenten bei der Datenerfassung unterstützt. Vorjahresdaten können aus der bestehenden Software Private Tax importiert werden. Wurde die Online-Lösung bereits im Vorjahr benutzt, stehen Ihnen die Vorjahresdaten automatisch zur Verfügung.

Die Zugangsdaten sind jeweils auf der Steuererklärung im Bereich der persönlichen Daten abgedruckt. Falls Sie die Steuererklärung im letzten Jahr bereits mit ZHprivateTax eingereicht haben, erhalten Sie von uns lediglich noch ein Schreiben mit Ihren Zugangsdaten zugeschickt und keine Steuerklärungsformulare mehr.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.steuern.ch/zhprivatetax](http://www.steuern.ch/zhprivatetax)

*Gemeindeverwaltung Boppelsen*

## Die Verkehrssituation im Ortszentrum von Boppelsen wird optimiert - Auflage des Projektes

Die Verkehrssituation im Dorfzentrum von Boppelsen weist Sicherheitsdefizite auf. Mit verschiedenen baulichen Massnahmen will der Kanton die bestehende Situation verbessern. Davon sollen vor allem auch der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr profitieren. Das Projekt liegt ab Freitag, 2. Dezember 2016, in der Gemeindeverwaltung Boppelsen öffentlich auf.

Der Kanton plant im Dorfzentrum im Einvernehmen mit der Gemeinde Boppelsen bauliche Massnahmen, mit denen die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer erhöht und zugleich das Dorfzentrum aufgewertet werden soll.

Am 8. November 2015 wurde das Projekt der Bevölkerung im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Schulhaus Maiacher vorgestellt. Anschliessend lag das Projekt während 30 Tagen in der Gemeindeverwaltung im Sinne der Mitwirkung der Bevölkerung (§13 des Strassengesetzes) öffentlich auf. Die in dieser Zeit eingegangenen Bemerkungen und Einwendungen sind vom kantonalen Tiefbauamt geprüft und im Projekt – wo möglich und sinnvoll – integ-

riert worden. Insbesondere ist der Fussgängerübergang im Bereich der Maiacherstrasse aufgrund der Einwendungen und auf Wunsch des Gemeinderates von Boppelsen in der Lage optimiert und mit einem Zebrastreifen versehen worden.

Die Kosten für das geplante Vorhaben belaufen sich auf rund 740'000 Franken. Über diese Ausgabe muss der Regierungsrat noch befinden. Geplant ist, mit den Bauarbeiten frühestens im Herbst 2017 zu beginnen. Die Bauzeit beträgt rund 3 Monate.

Das Projekt liegt vom 2. Dezember bis 11. Januar 2017 in der Gemeindeverwaltung Boppelsen gemäss §16 des Strassengesetzes öffentlich auf. Bei dieser Projektauflage können jedoch nur noch betroffene Grundeigentümer oder Personen, die in ihren schutzwürdigen Interessen berührt sind, sowie Gemeinden und andere Körperschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts innerhalb der Auflagefrist schriftlich und mit Begründung ihre Einsprache erheben.

*Baudirektion Kanton Zürich, Tiefbauamt*

## Jubilare 2017

**Geburtstage**

01. Januar	Häusermann-Schaffer Ruth, Bergstrasse 20	85 Jahre
07. Januar	Hählen Paul, Bergstrasse 28	96 Jahre
16. Januar	Baumann Kurt, Rebbergstrasse 18	91 Jahre
28. Januar	Götti Alfred, Neuwiesstrasse 2	81 Jahre
06. Februar	Hügli-Gauler Herta, Auf Wasen 1	84 Jahre
07. Februar	Mäder-Baumberger Anna, Otelfingerstrasse 4	90 Jahre
16. Februar	Schmid-Amacher Elisabeth, Hinterdorfstrasse 2	86 Jahre
02. März	Probst Jakob, Regensbergstrasse 9	80 Jahre
26. März	Müller-Gassmann Emma, Buchserstrasse 1	87 Jahre
27. März	Gassmann-Schütz Dora, Lägernstrasse 16	89 Jahre
27. März	Mäder-Schmid Anna, Alterszentrum Weierbach, Eglisau	88 Jahre
09. April	Gassmann-Röhrig Pauline, In der Weid 2	86 Jahre
14. April	Schmid Johannes, Hinterdorfstrasse 2	89 Jahre
20. April	Schlatter-Maurer Anna, Otelfingerstrasse 10	87 Jahre
21. April	Schmid-Meier Anna Marie, Langacher 1	81 Jahre
21. April	Sutter-Zimmermann Martha, Neuwiesstrasse 4	97 Jahre
27. April	Pestalozzi-Mäder Maria, Sonnhaldenstrasse 3	89 Jahre
10. Juni	Oetterli-Rechsteiner Klara, Rohracherstrasse 14	81 Jahre
19. Juni	Mäder Hans, Sonnhaldenstrasse 9	83 Jahre
25. Juni	Büchel Alfred, Rebbergstrasse 22	84 Jahre
30. Juni	Gygax Ulrich, Neuwiesstrasse 8B	89 Jahre
08. Juli	Häusermann Hans, Bergstrasse 20	91 Jahre
23. August	Kern Isabella, Weidgangstrasse 5	82 Jahre
28. August	Haupt-Rohrer Madleine, Bleiki 1	80 Jahre
15. September	Albrecht-Meier Marianne, Sunnehof 1	82 Jahre
29. September	Baumann-Oertli Nelly, Rebbergstrasse 18	91 Jahre
20. Oktober	Rhyner Hans, Rebbergstrasse 21	88 Jahre
25. Oktober	Ramser-Ofner Rosina, Bergstrasse 13	83 Jahre
01. November	Gygax-Jost Marguerite, Neuwiesstrasse 8B	83 Jahre
18. November	Konrad Max, Rebbergstrasse 10	80 Jahre
23. November	Engelmann-Senn Judith, Alte Buchserstrasse 14	83 Jahre
06. Dezember	Tobler Adolf, Bergstrasse 14	85 Jahre
19. Dezember	Marti-Domeisen Frieda, Gesundheitszentrum Dielsdorf	95 Jahre

**Hochzeitstage**

28. April	Homberger-Gassmann Rudolf und Luise, Lägernstrasse 1	Goldene Hochzeit
27. Mai	Walther-Walter Eberhard und Ursula, Neuwiesstrasse 7	Goldene Hochzeit
15. Juli	Zwahlen-Grob Erwin und Nelly, Rebbergstrasse 7	Goldene Hochzeit

# Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung über die Weihnachts- und Neujahrstage

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben von 27. Dezember 2016 bis 2. Januar 2017 geschlossen.

Bei Todesfällen erreichen Sie das Bestattungsunternehmen Gerber in Lindau unter der Telefonnummer 052 355 00 11 (während 24 Stunden). Um die Beerdigung zu organisieren ist die Gemeindeverwaltung unter der Telefonnummer 079 418 41 41 wie folgt für Sie da.

Dienstag	27. Dezember 2016	09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Mittwoch	28. Dezember 2016	09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Donnerstag	29. Dezember 2016	09.00 Uhr - 11.00 Uhr
Freitag	30. Dezember 2016	09.00 Uhr - 11.00 Uhr

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern frohe und besinnliche Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Ab Dienstag, 3. Januar 2017 sind wir wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für Sie da:

Montag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.30 Uhr
Mittwoch	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

## Luzian Kohlberg

gemeindeschreiber@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07  
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- Gemeindeschreiber
- Bauamt
- Sozialdienst

## Christine Meier

christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06  
Anwesenheit Montag bis Freitag

Zuständigkeit:

- AHV-Zweigstelle
- Einwohnerkontrolle
- Zusatzleistungen zur AHV/IV

## Karin Graf

karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05  
Anwesenheit Montag und Dienstag  
übrige Tage via E-Mail oder  
Telefon erreichbar

Zuständigkeit:

- Finanzverwaltung
- Steueramt

## Gemeinde Boppelsen

Oberdorfstrasse 2  
8113 Boppelsen

Telefon Zentrale 044 849 70 00  
Fax Zentrale 044 849 70 01  
Web [www.boppelsen.ch](http://www.boppelsen.ch)



## IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE	vierteljährlich
AUFLAGE	650 Exemplare
REDAKTIONSSCHLUSS	Ausgabe 1/2017: Dienstag, 14 Februar 2017
REDAKTIONSADRESSE	Bopplisser Zytig c/o Jasmine Hofmann Bergstrasse 7 8113 Boppelsen Tel. 044 884 66 00 redaktion@bozy.ch www.bozy.ch
REDAKTION	Sabrina Abate Detmar Regina Gerber Daniel Kübler Corin Oetterli Stefanie Rütten Monika Scheifele Katharina Schneider Flurina Sonderegger Milena Wünsche
ADMINISTRATION	Jasmine Hofmann
LEKTORAT	Stefanie Rütten
LAYOUT	Frederik Rütten Julia Thöni
FINANZEN	Corin Oetterli
KULTURKOMMISSION	Monika Scheifele Katharina Schneider
ABONNEMENTSPREISE	25 SFr./Jahr für Bopplisser 40 SFr./Jahr für Auswärtige
ZAHLUNGEN	PC-Konto 80-70570-0 Bopplisser Zytig 8113 Boppelsen
DRUCK	BoderDruck AG, Oberglatt

